Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und literarisches Blatt

für Stadt und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

№ 293. Halle, Sonnabend den 14. December 1861.

Hierzu zwei Beilagen.

Deutschland.

Berlin, d. 12. Decbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem General-Lieutenant zur Disposition von Kropff zu Cattenstedt bei Blankenburg am Harz und dem Ober-Hofmeister Ihrer Majestät der verwittweten Königin, Wirklichen Geheimen Rath Grafen von Doenhoff, den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Bei der vorgestern fortgesetzten Berathung des Landes-Oekonomie-Collegiums über das landwirthschaftliche Kreditwesen blieb kein Zweifel über die Nothwendigkeit bestehen, daß der Ueberschuldung des Grundbesitzes entgegengearbeitet werde, und daß für die kleineren ländlichen Besitzungen Kredit-Institute gegründet werden mögen, wie solcher die Rittergüter sich erfreuen. Muthmaßlich im Zusammenhange mit dieser Frage wurde auf die Nothwendigkeit hingewiesen, den bäuerlichen Besitzern die Berechtigung zu verschaffen, ihre Hinterlassenschaft auf ihre Descendenten in der Weise zu vererben, daß das Gut nicht zersplittert werde, vielmehr dem Einen zufalle, während die Anderen ihre billige Abfindung erhalten. Wie die „N. Pr. Z." hört, ist über diesen hochwichtigen Gegenstand eine Entscheidung nicht getroffen worden, weil die Berathung darüber zu unvorbereitet eingetreten sei.

Dr. Zabel (Redacteur der „National-Zeitung") hat die auf ihn gefallene Wahl für Hoyerswerda abgelehnt.

Preußische Blätter meldeten kürzlich aus Braunschweig: „Das ganze Braunschweiger Land ist in Aufregung wegen einer Militairkonvention, die mit Preußen abgeschlossen werden soll. Doch ist diese Aufregung bei den meisten eine freudige ꝛc." Von dieser Mittheilung druckt nun das Hann. „Tageblatt" klüglich nur den ersten Satz, so daß seine Leser nothwendig glauben müssen, die guten Braunschweiger seien wahrhaft entrüstet über das Projekt einer preußischen Militairkonvention!

Nach der „Danz. Ztg." bestand die Besatzung der „Amazone" aus 103 Personen und zwar aus: 1 Kommandanten, 4 Offizieren, 1 Stabswachtmeister, 1 Arzt, 1 Verwalter, 1 Bootsmann, 4 Unteroffizieren, 19 Kadetten, 35 Matrosen, 36 Schiffsjungen und außerdem aus ca. 15 Mann von der Werftdivision.

Die Regierungen sind neuerdings veranlaßt worden, wiederum Warnungen vor der Auswanderung nach Rußland zu erlassen, besonders aber darin zu bemerken, daß die königliche Gesandtschaft zu Petersburg nicht in der Lage ist, den Gesuchen um Milderung des traurigen Geschickes der fahrlässigen Auswanderer oder Vermittlung der Rückkehr in die Heimath die gewünschte Berücksichtigung zu gewähren. Die in den Gesandtschaftsberichten geschilderten Verhältnisse seien sehr trauriger Natur.

Unterm 8. d. Mts. ist von Königsberg aus eine von 1403 Volksschullehrern Ost- und Westpreußens unterschriebene Petition an den Hrn. Minister des Unterrichts abgesandt worden, in welcher derselbe, der „K. H. Z." zufolge, ersucht wird, veranlassen zu wollen, daß den Volksschullehrern der Entwurf des Unterrichtsgesetzes, bevor derselbe dem Landtage vorgelegt wird, zur Besprechung in freien Konferenzen mitgetheilt werde.

Die Erklärung Preußens gegen die kurhessische Regierung, welche in der Bundestagssitzung vom 5. December abgegeben wurde, lautet nach der „Zeit" wörtlich:

„Die königliche Regierung hält es in dem gegenwärtigen Stadium der Angelegenheit ihrem Standpunkte nicht für entsprechend, wiederholt in sachliche Erwägungen einzugehen. Sie erkennt es jedoch schon jetzt als ihre Pflicht, ihr großes Befremden über die in jener Erklärung enthaltene Behauptung zu bekunden, durch welche die Verschuldung der gegenwärtigen Zustände in Kurhessen denjenigen Bundesgenossen zugeschoben werden soll, die in Hinsicht auf die dortigen Rechts- und Verfassungsverhältnisse einen andern Standpunkt als die kurfürstliche Regierung einnehmen. Die königliche Regierung ist sich bewußt, der kurfürstlichen Regierung seit Jahr und Tag unausgesetzt diejenigen Rathschläge ertheilt zu haben, deren Befolgung allein zur Beruhigung des Landes führen kann. Wenn sich dasselbe nunmehr in unhaltbaren Zuständen befindet, so darf sie die Verantwortlichkeit für diese Lage lediglich denjenigen anheimgeben, denen sie gebührt."

Der Landrath v. Brauchitsch hat in Folge der Vermahnung, welche er dem Lehrer Peters in Sobbowitz gegen das Lesen „der Volks-Zeitung" ertheilt, auf die Beschwerde des Letzteren von der Königl. Regierung zu Danzig einen ernstlichen Verweis wegen der ihm zur Last fallenden Ueberschreitung seiner Amtsbefugnisse erhalten.

Dessau, d. 12. Decbr., Nachts 2 Uhr. Nach 16stündiger Verhandlung in Untersuchungssachen gegen den Bankpräsidenten Nulandt hierselbst hat das herzogliche Kreisgericht denselben des Betruges in Höhe von über 80,000 Thlr. für schuldig erkannt und zu einer vierjährigen Arbeitshausstrafe und zur Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre verurtheilt.

Karlsruhe, d. 10. Decbr. In der heutigen Sitzung der ersten Kammer wurde nach längerer Diskussion und nachdem sowohl das Ministerium als die Commission sich mit der etwas veränderten Fassung einverstanden erklärt hatten, der Entwurf der Dankadresse auf die Thronrede einstimmig angenommen. Man einigte sich schließlich dahin: Der Passus, daß die gegenwärtige Bundesverfassung dem Bedürfnisse des deutschen Volkes nicht entspricht, bleibt stehen, mit fast einstimmiger Majorität; der Passus, daß durch neue staatsrechtliche Bande alle diejenigen Bedingungen zu erfüllen seien, welche durch die Jahrhunderte langen Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich gestellt sind, fällt weg (einstimmig). Der Berichterstatter selbst hatte schließlich dem Wegfalle zugestimmt. Es galt die Einstimmigkeit des Hauses zu bewahren und den erhebenden Eindruck der Thronrede auf die deutsche öffentliche Meinung nicht abzuschwächen.

Wien, d. 9. Dec. Die Nachricht, daß der vom Abgeordnetenhause niedergesetzte Ausschuß für die confessionellen Angelegenheiten seinen Entwurf beendet hat und daß nun bereits in der Mittwochs-Sitzung vom Ministerium ein Gesetzentwurf über die Misch-Ehen vorgelegt wird, erfährt heut allseitige Bestätigung. Ueber die lebhafte Erörterung, welche noch in der Schlußsitzung des Ausschusses stattgefunden hat, bringen mehrere Blätter einige Andeutungen, welche zeigen, daß diese Discussion eine ungemein heftige war. Zur Erklärung wird von der „Presse" hinzugefügt, daß diese Vehemenz durch den Schlußsatz des Religionsedicts-Entwurfs hervorgerufen wurde, in welchem der Gedanke ausgedrückt ist, daß alle mit diesem Gesetz in Widerspruch stehenden Vorschriften außer Wirksamkeit zu treten haben. Dieses Attentat auf das Concordat erhitzte einige opponirende Ausschußmitglieder in einer Weise, wovon ein Abbild im heutigen „Volksfreund" zu finden ist; derselbe sagt, daß „die Katholiken" im Ausschusse „ein wahres Märtyrerthum zu erdulden" gehabt und daß einmal Dr. Giskra „am wüthigsten" aufgeschrieen habe: „Was Revision! aufgehoben muß das Concordat werden." Es entspricht ganz und gar der gut constitutionellen Haltung, dessen sich das genannte ultramontane Blatt allezeit rühmt, daß es die Ausschußarbeit ein „Machwerk" nennt, und die bloße Discussion desselben als „ein trauriges Aergerniß im ganzen Reiche" signalisirt. Mit folgender Apostrophe begleitet der „Volksfreund" den Gegenstand: „Jedenfalls werden die Bischöfe der katholischen Kirche Oesterreichs ihrer Pflicht gemäß gegen diesen Versuch, die Kirche zu vergewaltigen und den Staat zu entchristlichen, sich erheben, um sie werden sich ihre Priester wie Ein Mann schaaren, und um diese wieder die Millionen Katholiken Oesterreichs; sie werden in entschieden kräftigen Petitionen an den Reichsrath ihren Abscheu gegen das Edict ausdrücken und die unbeirrte Autonomie der katholischen Kirche verlangen. Sie werden insbesondere bezeugen, daß es wegen einiger in sich zerrissener, an Glaube und Sitte bankerotter Menschen nicht angezeigt sei, die türkische Polygamie anstatt des christlichen Ehe-Sacraments einzuführen und die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678186112l4-10/fragment/page=0001

Schule jenem Boden zu entziehen, auf dem sie allein wahrhaft erziehend und sittigend wirken kann, dem Boden der Kirche."

Italien.

Das Haus der Abgeordneten in Turin nahm am 11. December mit 232 gegen 79 Stimmen den Antrag der Majorität auf motivirten Uebergang zur Tagesordnung in der Debatte über Rom und Neapel an, indem es die im Votum vom 27. März dargelegten Wünsche in Bezug auf Rom als Hauptstadt Italiens wiederholt bestätigte, der Regierung das Vertrauen aussprach, sie werde rasch für die National-Bewaffnung Sorge tragen, und verschiedene Vorstellungen in Betreff der inneren Politik hinzufügte.

Seit geraumer Zeit beobachten die Franzosen die Taktik, die Banditen und Waffen, die sie an der Grenze anhalten, an den päpstlichen Waffenminister abzuliefern, damit das Spiel immer von Neuem beginnen kann. Während Goyon in Paris war, wurde zwar einige Male ein anderes Verfahren eingeschlagen, kaum aber ist der französische Oberbefehlshaber wieder in Rom, so beginnt das zweideutige Spiel aufs Neue. Aus Rom vom 8. Decbr. wird gemeldet: „Die in Allatri gefangen genommenen und der päpstlichen Regierung überlieferten Räuber wurden aufs Neue mit regelmäßigen Etappenscheinen versehen nach den Grenzpunkten dirigirt. Fünf spanische Offiziere wurden abgeschickt, um über die Reaktionsbanden das Kommando zu übernehmen." Wie unglaublich dieses Verfahren oder diese Fahrlässigkeit der Franzosen in Rom auch klingt, so scheint die französische Regierung doch noch ganz andere Dinge unter dem Schutz der Tricolore geschehen zu lassen. Schon seit einiger Zeit hieß es wiederholt, Franz II. werde gegen die Weihnachtszeit einen großen Zug, der von Rom, Triest, Marseille und Malta aus organisirt werde, in Person anführen und schmeichle sich, zu Neujahr wieder in Neapel zu wohnen. Aus Rom vom 9. Decbr. wird jetzt telegraphirt: „Neue Landungen, die in Apulien erfolgen sollen, werden vorbereitet; die Reaction will die italienischen Truppen, die in der Basilicata operiren, zu umzingeln suchen. Franz II. hofft, in den ersten Tagen des neuen Jahres den Oberbefehl über die Expedition übernehmen zu können." Wenn es noch einmal zu schweren Blutvergießen kommt, so trifft die französische Regierung die schwerste Verantwortung.

Der Ausbruch des Vesuv, der am Sonntag begann, dauerte bis Dienstag; Torre del Greco hat bedeutenden Schaden erlitten, doch hofft man, daß keine Verluste an Menschenleben zu beklagen sind, da die Bewohner früh genug die Flucht ergreifen konnten. Das neapolitanische „Giornale Ufficiale" vom 11. December berichtet, daß der Präfekt und der Bürgermeister von Neapel sich in Person in die Nähe des neuen Kraters, der am Vesuv plötzlich entstanden war, verfügten. In Folge der Heftigkeit und der großartigen Verhältnisse des neuen Ausbruches herrschte bis Mitternacht die äußerste Besorgniß in Torre del Greco; nach Mitternacht jedoch ließ der Ausbruch etwas nach. Der Lavastrom hat die Richtung nach Torre del Annunciata, einem schwach bevölkerten Orte, genommen; am Morgen des 11. December aber erfolgte eine neue Eruption aus dem Hauptkrater. Die Größe des Schadens, den diese Ausbrüche nach sich ziehen, läßt sich noch gar nicht berechnen. Die Lava, welche aus dem Hauptkrater fließt, wird den Ort Torre del Greco vielleicht verschonen, der Boden aber wird überall Risse bekommen. Sechstausend Umwohner des Vulcans sind aus ihren Wohnsitzen nach anderen Orten ausgewandert, 6825 haben sich nach Neapel geflüchtet.

Frankreich.

Paris, d. 11. December. Die öffentliche Meinung beruhigt sich etwas in Bezug auf die englisch-americanische Frage; wenigstens steht der Krieg nicht mehr als unvermeidliche Calamität in naher Aussicht. Die inspirirte Presse, die „Patrie", ist jetzt noch heftiger in Beurtheilung der gegen den Trent verübten Gewaltthat, als die Mehrzahl der englischen Blätter selbst. Es scheint beinahe, als thue es der „Patrie" und ihren Inspiratoren herzlich leid, in einem solchen Kriege nicht eine recht lange Neutralitätsrolle spielen zu können. Auch über die Stimmung in Nordamerica laufen jetzt Berichte ein, denen zufolge die Kriegslust nach außen weder so allgemein, noch so nachhaltig zu sein scheint, als es Anfangs den Anschein hatte. Die Börse fängt bereits an, die Eventualität einer gütlichen Verständigung in Aussicht zu nehmen.

Paris, d. 12. December. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur" enthält nachstehendes Dekret: Dekrete, die den Zweck haben, dem Budget neue Lasten aufzulegen, sollen dem Kaiser zur Unterschrift nur dann unterbreitet werden, wenn dieselben von einem Berichte des Finanzministers begleitet sind.

Großbritannien und Irland.

London, d. 10. December. Das Ausbleiben der Baumwolle aus den südlichen Staaten der ehemaligen amerikanischen Union scheint der „Times" keine übermäßige Sorge zu machen. Sie sagt: „Wenn Herr Davis sich einbildet, das Aufhören des Baumwollenbaues in den südlichen Staaten würde alle Interessen der von diesem Artikel abhängigen fremden Länder ruiniren, so möge er diesen Wahn fahren lassen. Wenn die Baumwollzufuhr aus den südlichen Staaten ausbleibt, so ist das ungefähr so, wie wenn wir ein bekanntes Gesicht verlieren. Anfangs schmerzt uns das tief, nachher vermissen wir es nur noch in einzelnen Augenblicken und später gar nicht mehr."

London, d. 12. Decbr. (Tel. Dep.) Die „Times" meint: Die Botschaft des Präsidenten Lincoln werde bereits über Krieg oder Frieden entscheiden: sie betrachtet mit Unruhe die zahlreichen Anzeichen von Aufregung, die sich in der amerikanischen Bevölkerung kundgeben und fürchtet Schlimmes. — Die „Morningpost" sagt: Sollte der Krieg erklärt werden, so würde England mit der Anerkennung der konföderirten Staaten, mit denen es wahrscheinlich eine Allianz schließen würde, beginnen. Nach dem Kriege würde England von der Union Entschädigung fordern. — „Daily News" theilen mit, daß General Scott sich gestern nach Newyork eingeschifft habe, nachdem er mit dem Prinzen Napoleon Tags vorher eine Konferenz gehabt. General Scott werde dem Präsidenten Lincoln den Wunsch des Kaisers mittheilen, sein Möchlichstes zu einer günstigen Lösung der Differenz zwischen England und Amerika thun zu wollen.

Der Prinz-Gemahl ist am Fieber erkrankt. Ein heute ausgegebenes Bulletin lautet dahin, daß das Fieber keine ungünstigen Symptome zeige, aber sich wahrscheinlich lange hinschleppen werde.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 11. December. (Tel. Dep.) „Faedrelandet" theilt mit, daß die Gesandten Oesterreichs und Preußens am vergangenen Dienstage dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten die Antwort ihrer Regierungen auf den letzten Vorschlag Dänemarks vorgelesen haben.

Türkei.

Konstantinopel, d. 11. December. (Tel. Dep.) Dem Reuter'schen Bureau wird telegraphirt: Hier herrscht eine maßlose Panik um's Baargeld. Die Börse ist geschlossen. Fuad Pascha wird heute hier erwartet.

Amerika.

Das Reuter'sche Bureau bringt folgende mit dem Schiff Norwegian über Portland angekommene Depeschen:

New-York, d. 29. Nov. Der Philadelphia Inquirer veröffentlicht einen Brief aus Fort Monroe, welcher einige nähere Angaben über die Affaire von Fort Pickens (Florida) enthält. Pensacola war dem Vernehmen nach von den Conföderirten vollständig geräumt und die Schiffswerfte waren zerstört worden. General Bragg (auf deutsch Prahler, Renommist) hatte Verstärkungen begehrt. Fünf Unionsschiffe, welche dem Fort Pickens bei dem Bombardement von Pensacola beistanden, sollen stark von Kugeln durchlöchert worden sein. Laut Berichten aus Port Royal fanden die Unionisten die Insel Tybee, als sie dieselben besetzten, verlassen. Die Befestigungen von Ship Island (Mississippi) waren vollendet und 150 Mann Unions-Truppen bildeten die Besatzung. Die große Flotten-Expedition war bereit, von Port Royal nach weiter südlich gelegenen Punkten zu segeln. Die Generale Price und Mac Culloch concentrirten ihre Streitkräfte zu Springfield in Missouri. Die britische Brigg Cornucopia ward auf der Höhe von Mobile gecapert, als sie die Blocade zu brechen versuchte.

New-York, d. 30. Novbr. (Nach Portland telegraphirt.) Die letzten Nachrichten aus Fort Pickens lauten fortwährend so widersprechend und verwirrt, daß es unmöglich ist, zu sagen, was das Resultat des Kampfes war.

New-York, d. 30. Nov., Nachmittags (per Etna über Queenstown.) Die Conföderirten haben zwischen der Insel Tybee und dem Fort Pulaski an der engen Stelle des Fahrwassers vom Savannah-Flusse zwei Schiffe versenkt, um der Unions-Flotte den Weg zu versperren. Die in New-York erscheinenden bedeutendsten Zeitungen enthalten in ihren Leitartikeln wenig über die Beziehungen zwischen England und Amerika. Der New-York Herald sagt, England benutze die mexicanische Expedition dazu, seine Flotte in den Gewässern des Golfs von Mexico liegen zu lassen, ohne Besorgniß zu erregen. Die Abfahrt des Etna erlitt dadurch, daß er Depeschen des englischen Gesandten, Lord Lyons, mitnahm, einen Aufschub von einigen Stunden.

Vermischtes.

— Berlin, d. 12. Decbr. Ueber die Gewinner des großen Looses geht der „B. Ztg." von einem Schweidnitzer folgende Notiz zu: Ein Viertel gewann der reiche Gutsbesitzer Hanke in Weitzenrodau, ein Viertel eine Gutsbesitzerswittwe in Zirlau, ein Viertel der Kutscher Hoffmann, in Diensten des Hrn. Kullmitz, ein Viertel gewannen ärmere Leute mit kleinen Antheilen, 14 Zimmerleute, ein Packträger, ein Musiker.

— Königsberg. Am Sonntag hat man nun angefangen, die Casematte unter dem Festungs-Reduit Grolmann, aus welcher noch immer in Folge der dort stattgehabten Pulverexplosion Dampf emporsteigt, mit Wasser zu befüllen. Dasselbe geschieht durch die Oeffnung, welche die Explosion in der Decke geschaffen hat, und man glaubt so des Feuers alsbald Herr zu werden, das von demselben noch nicht verzehrte Pulver retten und so weiteren Explosionen vorbeugen zu können.

— Aus Koblenz vom 8. December wird der „Frankfurter Post-Zeitung" geschrieben: „Am gestrigen Nachmittage fand hier in der Nähe des Kirchhofs in dem Steinbruch der Karthäuser Anhöhe ein Pistolenduell zwischen einem fremden Studenten und einem Offizier des in Saarlouis liegenden 7. Ulanen-Regiments statt, wobei der letztere einen gefährlichen Schuß erhielt, sodaß er in das Militärhospital gebracht wurde. Die Kugel soll noch stecken und zwar, wie man sagt, in der Brust."

— London, d. 8. Decbr. Unter der Ueberschrift: „Blondin übertroffen", meldet ein Birminghamer Blatt, daß am 4. December Nachmittags ein funfzehnjähriges Mädchen, Namens Sarah Abbott, auf einem 100 Ellen langen und 15 bis 20 Fuß hoch gespannten Seile über den Fluß Severn ging. Gegen 12,000 Neugierige sahen das Schauspiel mit an. Worin die junge Akrobatin den weltberühmten Blondin überbot, das ist der Umstand, daß ihr Seil nur 4 Zoll dick war, während das des Amerikaners 7 Zoll dick zu sein pflegt. Blondin wird auf Dinge sinnen müssen, um seine Rivalin wieder zu übertreffen, und das Ende wird dann doch ein Halsbrechen sein.

(In mehreren Exemplaren d. gestr. Bl. ist bei der Nachricht von dem Brande in Schleitz zu lesen Kammergut statt Kammergericht.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818611214-10/fragment/page=0002

Bekanntmachungen.

IV. Kosmographische Vorlesung. Sonnabend Schlag 7—8½ Uhr im Saale „Zur Stadt Zürich.“ Ueber **unsern Mond, Tableaux:** 1) Mondphasenwechsel, 2) Mondstadt und Kopernikus, 3) Figur zu Hansen's Mondtheorie (Spec. s. Progr.). **C. v. Heugel.**

Eine Predigerfamilie auf dem Lande bei **Weißenfels** ist gesonnen ein junges Mädchen von ca. 8 bis 12 Jahren gegen eine mäßige Pension in Erziehung und Pflege zu nehmen, um sie in Gemeinschaft mit einer eigenen Tochter, namentlich auch in der Musik, im Französischen und Englischen zu unterrichten. Hierauf Reflektirende mögen ihre Adresse, sign. O. R., bei **Ed. Stückrath** in der Exped. dies. Ztg. zur Weiterbeförderung abgeben.

Ein Commis, gewandter Detailliſt, findet in einem auswärtigen Material-Geschäft zu Neujahr eine gute Stelle. Näheres bei **Otto Thieme** in Halle.

Mein Lager von **Pelzen, Müffen, Kragen** und **Manschetten** empfehle bei reichhaltiger Auswahl der geneigten Beachtung eines geehrten Publikums.

J. Rawack, Kürschnermstr.,
Leipzigerstraße Nr. 103 im „Gold. Löwen.“
Bestellungen und Reparaturen werden billigst und prompt ausgeführt.

Crystall-Wasser,

reinigt alle Flecke, zum Handschuhwaschen das Beste, bei **Helmbold & Co.,** vis à vis der alten Post.

An Alle, welche kochen, oder es noch erlernen wollen!

Unzählige Male hat man von Hausfrauen die Klage gehört, dass alle Recepte in den Kochbüchern viel zu fein gehalten sind! — oder: dass die genaue Angabe der Zuthaten fehlt! — oder: dass die Zeit des Bratens, Schmorens, Kochens fehlt. Allen diesen Mängeln ist durch ***Ritter's Illustrirtes Kochbuch,*** enthält: **1670 Recepte** und **80 Abbildungen**, abgeholfen. — Die Verfasserin, eine in den weitesten Kreisen anerkannt tüchtige Köchin und auch Lehrerin der Kochkunst in Berlin, hat ihre langjährigen practischen Erfahrungen in diesem Kochbuche niedergelegt. — Das Buch hat schon in Tausenden Familien Eingang gefunden; denn es enthält die Kunst: **billig** und **dabei** doch **schmackhaft** zu **kochen,** — dadurch ist es ein goldener Schatz für die Hausfrau; — es giebt genau die Quantität nach Maass und Gewicht an. Die 80 Illustrationen lehren einen jeden Braten; Fisch, Geflügel etc. zu tranchiren. Dabei ist der Preis für das Buch so billig, dass es sich jede Familie anschaffen kann, nämlich: **1 Thlr.**, in elegantem Prachtband 1 Thlr. 7½ Sgr.
Bei **Schroedel & Simon** in **Halle** sind jederzeit Exemplare vorräthig, und wird das Buch besonders auch als **passendes Weihnachts-Geschenk** empfohlen.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein wohlassortirtes **Schuh-** und **Stiefelwaaren-Lager** für Herren u. Damen.
Wittw. Ellrich, Schmeerstraße 6.

Gummischuhe für Kinder und Erwachsene empfiehlt **Wittw. Ellrich.**

Schrotenschuhe mit und ohne Ledersohlen empfiehlt **Wittw. Ellrich.**

Schlafpuppen,

Schreipuppen, so wie angekleidete Puppen, Schuhe, Strümpfe und was dazu gehört empfiehlt billigst **F. W. Nortzel,** Schmeerstr.

Bekanntmachung.

Am **Montage den 16. d. Mts. und an den folgenden Tagen** sollen im Laden Leipzigerstr. Nr. 91 von Vormitt. 9 Uhr ab **die zur Ferd. Stahlschmidtschen Conc.-Masse gehörigen Cigarren-, Spirituosen- und Weinvorräthe,** letztere bestehend in ca. **2300 Bout. feiner u. feinster Weiß-, Roth- u. Franzweine in kleinen Partieen** gegen baare Zahlung ausverkauft werden, wozu ich, **unter Hinweis auf die anerkannt vorzügliche Qualität der Stahlschmidt'schen Cigarren und Weine** Kauflustige ergebenst einlade.

Carl Deichmann,
Definitiver Verwalter der Masse.

Endesunterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Damen im Garniren aller Arten Stickereien, als: **Hosenträger, Kinder-** und **Damentaschen, Flintenriemen, Tabacksbeutel, Teppiche, Fußsäcke, Portemonnaies, Cigarrenetuis** 2c. 2c.
Alle Gegenstände werden billig und geschmackvoll gearbeitet.

L. Bergfeld, Handschuh- und Galanteriewaaren-Fabrikant,
große Ulrichsstraße Nr. 50.

Associé-Gesuch.

Für eine schon längere Jahre bestehende, sich eines weitverbreiteten Renommé erfreuende Fabrik, mit sehr schönem Grundbesitz in einer der größten Städte Sachsens, wird ein thätiger oder stiller Theilnehmer mit Thlr. 10—20,000 Einlage gesucht. Vortheilhafte Anlage, sicheres Geschäft und gute Prosperität sind gegründet. Offerten sub C. F. Nr. 28 poste restante Leipzig.

Gummithran,

das bereits anerkannte beste Mittel, um Kutschverdecke, Riemenzeug, Schuhe und Stiefeln weich und wasserdicht zu machen, empfiehlt **Albert Schlüter,** gr. Steinstraße.

Sein Lager von Schreibebücher, Notizbücher, Contobücher, Stahlfedern, Federhalter, Bleistifte zu allen Preisen, Federkasten, Tuschkasten, Bilderbücher, Bilderbogen, Schiefertafeln 2c. in bester, reellster u. billigster Waare bei **Louis Rosenberg,** kl. Steinstr. 4.

Glycérole contra l'engelure.

Dieses vorzügliche Frostmittel ist gleich wirksam bei aufgebrochenen, wie bei nicht aufgebrochenen Frostschäden. à Fl. 5 u. 10 Sgr. empfiehlt
W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.

Ihr Lager feiner **Galanterie- und Lederwaaren,** als: **Schreibmappen** in verschied. Format, **Wandmappen** u. **Visitenhalter** mit Einrichtung zur Stickerei, **Schlüsselhalter, Album's, Poesie's, Papeterien, Stammbücher, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Brieftaschen** mit und ohne Stickerei, sowie mit Einrichtung zu **Photographien, Notizbücher, Nadelbücher, Näh- u. Stick-Etuis, Damenkober, Notenmappen, Schreibunterlagen, Schultaschen** für Knaben u. Mädchen, **Chatoullen, Handschuhkasten, Lampenschirme etc. etc.,** empfiehlt

die Papierhandlung von H. Pauly,
große Ulrichsstraße 49.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mein gewähltes, reichhaltiges, **mit den geschmackvollsten Weihnachts-Geschenken versehenes**

Gold- und Silberwaaren-Lager

und verspreche bei Stellung sehr annehmbarer Preise die reellste Bedienung.
Querfurt, im December 1861. **Albert Billing,** Goldarbeiter.

Junge gelbe **Kanarienhähne** sind zu verkaufen **Marktplatz Nr. 18.**

Durch alle Buchhandlungen ist zu haben:

Der Bote,

ein allgemeiner **Volkskalender** für alle Stände auf das Jahr **1862.**
(15½ Bogen), mit einem größern Prämienbilde, geh. 10 Sgr., geb. und mit Papier durchschossen 12½ Sgr. In dem rühmlich bekannten Werke: „Bernhardi's Wegweiser durch die Volksschriften-Literatur“ wird derselbe wegen seines gut gewählten, belehrenden und patriotischen Inhalts empfohlen. Derselbe erscheint seit 28 Jahren; das fortwährende Steigen der Auflage (jetzt 28,000) ist Bürgschaft für die Anerkennung des Publikums.
Vorräthig bei
Schroedel & Simon in Halle.

Frische Schmelzbutter,
Salzbutter,
Ung. u. Amerik. Schweineschmalz,
im Ganzen u. einzeln empfiehlt billigst
die Butterhandlung von
Leop. Kühling,
Markt u. Bärgassen-Ecke Nr. 1.

Verlag von **Scheitlin & Zollikofer** in St. Gallen.
So eben erschien:

Kleine Wochenpredigten
über des
Christen Stimmung und der Welt Ton.

Von **K. Steiger.** Fünfte Auflage.
25 Ngr. 1 fl. 30 kr. 3 Fr. 15. Geb. 1 fl. 48 kr. 3 Fr. 80.
Röhr's Predigerbibliothek sagte über diese ausgezeichnete Schrift bei ihrem Erscheinen: Uns ist lange nichts so gesund, geistreich und christlich entgegengekommen, als dies Büchlein. Diese Wochenpredigten sind ein christliches Vademecum, ein Angebinde der Freundschaft und Liebe, eine Festgabe für Jung und Alt.
Vorräthig in **Halle** in der
Pfefferschen Buchhandl.

Alle Arten **Haararbeiten,** als: **Flechten, Locken, Scheitel, Crepong, Wiener Dreher** u. dgl. sind zu soliden Preisen vorräthig; auch werden dieselben auf Bestellung angefertigt von
Pauline Bieler, gr. Ulrichsstr. 50.

Ein altes noch brauchbares Piano-Forte verkauft **Friedrich Sturm** in Hohenedlau.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678186112l4-10/fragment/page=0003

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Zu Weihnachts-Geschenken passend

empfiehlt **weiße abgepaßte Unterröcke**, **weiße** und **rothe Bettdecken**, **weiße** und **bunte Bettüberzugszeuge**, **brochirte Gardinen** mit **Kanten**, 6/4, 8/4 und 10/4 breit, **glatte Mulls** und das Neueste in **Ballroben**

Schmeerstraße, L. Gundermann.

Mein assortirtes **Waarenlager** in **seidenen**, **wollenen** und **halbwollenen Kleiderstoffen**, wie **Umschlagetüchern** und **Doubles-Shawls** halte bestens empfohlen.

L. Gundermann, Schmeerstraße 41.

Durch fortwährend neue Zusendungen von **Damenmänteln** in **Double**, **Tuch** und **Thybet**, wie auch in **Jacken** ist mein Lager wieder vollständig assortirt und empfehle ich es einem geehrten Publikum.

L. Gundermann, Schmeerstraße.

Es gelang mir einen Posten **wollene Kleiderstoffe** billig einzukaufen, wo ich das Kleid für 1 Rß 18 Sgr ablassen kann.

L. Gundermann, Schmeerstraße,
beim Uhrmacher Herrn **Seyffert** gegenüber.

Zum bevorstehenden

Weihnachts-Feste

empfehle ich meine **beiden großen**

Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazine,

beide in der großen Märkerstraße allhier,

zur gütigen Beachtung.

Dieselben sind wiederum auf das Eleganteste und Reichhaltigste mit allen nur möglichen in dieses Fach schlagenden **Artikeln** und **Neuheiten** ausgestattet und stelle bei reeller und prompter Bedienung billige Preise.

Schließlich bitte ich noch genau auf meine Firma zu achten.

Halle, d. 3. December 1861. **Carl Dettenborn.**

Gebrauchte Pianoforte, à 21, 35, 38, 68, 90 Rß, empfiehlt **Fr. Reissmann**, Dachrißgasse 14.

Ferdinand Weber, Märkerstraße am Markt,

empfiehlt einem geehrten Publikum seine **Spielwaaren-Ausstellung** zur gefälligen Beachtung.

Mein Lager von **Lampen** und fein lackirten Blechwaaren ist jetzt bestens sortirt.

Moderateurlampen in noch nie dagewesener größter Auswahl, in den neuesten **Façons** zu billigen Preisen.

Kronleuchter in massiver Bronce.

Altarleuchter, Cruzifixe, Uhrhalter, Schreibzeuge, Lichtschirme, Nachtlampen von Gußeisen.

Arm- und **Tafelleuchter,** Wachsstockbüchsen ꝛc. von echter Silberplattirung.

Theemaschinen von echt engl. Kupfer, Messing und Neusilber.

Caffeebretter, fein gemalte, von Messing und Neusilber, empfiehlt zu billigen festen Preisen **Ferdinand Weber.**

Abends ist der Salon brillant mit Gas beleuchtet.

In dem Weihnachts-Salon von Robert Cohn,

Gr. Ulrichsstraße Nr. 3,

befinden sich mehrere Dtzd. **schwarze Guipur-Spitzen-Mantillen** mit breiten **Volants** von 2—2½ Rß.

Garnirte Häubchen, à 12½—15 Sgr.

Die größte Auswahl **seidener Damen-** und **Kinder-Schürzen** von 20 Sgr ab.

Weißgestickte Kleider, à Stück 2 Rß.

Schwere buntfarbige Victoria-Röcke, à 1⅓ Rß,
die ich zum Ausverkauf stelle und daher ganz besonders anempfehle.

Frischen Seedorsch erhielt **J. Kramm.**

Neue Amerikanische Schnitt-Aepfel
erhielt **J. Kramm.**

Schöne süße Messinaer Apfelsinen
nebst **Mess. Citronen** erhielt u. empfiehlt **J. Kramm.**

Aechte Frankfurter Würste
trafen wieder ein. **J. Kramm.**

Große Nügenw. Präsent-Gänsebrüste,
mit und ohne Knochen, empfiehlt in großer Auswahl **J. Kramm.**

Aetz-Natron zum Seifekochen
bei **Helmbold & Co.**, vis à vis der alten Post, Leipzigerstr. Nr. 109.

---

100 Schock
starke trockene Harzfeuchen, sowie trockene 4" und 3" Felgen empfiehlt **F. Gebhardt,**
Steinweg Nr. 15.

Regenschirme,

als nützliches Geschenk passend,
in schwerseidenen Stoffen und haltbaren Gestellen von 2½ Rß an.

Alpacca- und Kinderregenschirme
von 17½ Sgr an.

Eine Partie **En tous cas** zu herabgesetzten Preisen empfiehlt

Friedr. Anton Spiess,
Schirmfabrikant,
Schmeerstraße Nr. 38.

Blasebälge bei **F. Lange's Söhne.**

Dr. **Hartung's Kräuter-Pomade**
(pr. Tiegel 10 Sgr) zur Wiedererweckung u. Belebung des Haarwuchses,
und
Dr. **Hartung's Chinarinden-Oel**
(pr. Flasche 10 Sgr) zur Conservirung und Verschönerung der Haare, können noch immer als die vorzüglichsten und wirksamsten unter allen bis jetzt erschienenen derartigen Mitteln mit Recht empfohlen werden, und ist der **solide Fortbestand** seit länger als einem Jahrzehnt der zuverlässigste Beweis für deren Güte und Zweckdienlichkeit.

Das alleinige Depot für Halle
befindet sich unverändert bei **C. F. F.**
Colberg, alter Markt, und in der Provinz bei den bekannten Herren Depositairs.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Selma Schäfer,
Gustav Steckner.
Merseburg, den 12. December 1861.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief heute Nachmittag 3 Uhr unerwartet nach zweitägigem Kranksein unser geliebter, theurer Sohn **Karl Kreime** im Alter von 5 Jahren 8 Mt. 6 Tg., welche Trauerbotschaft wir hierdurch allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen.

Schönnewitz, den 12. Decbr. 1861.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage zu № 293 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).
Halle, Sonnabend den 14. December 1861.

Bekanntmachungen.

In dem Konkurse über das Vermögen der Firma **Meise & Comp.** und deren Inhabers, Weinhändlers **Carl Albert Meise** hierselbst, ist der Kaufmann **Friedrich Hermann Keil** hierselbst als definitiver Verwalter der Masse angenommen worden.

Halle a/S., am 6. Decbr. 1861.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Drechslermeisters **Peter Jungmann** hier, ist der Kaufmann **Carl Heinrich Keil** hierselbst als definitiver Verwalter der Masse angenommen und bestätigt worden.

Halle a/S., am 6. Decbr. 1861.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein in hiesiger Stadt, Sand Nr. 616, belegenes Hausgrundstück, bestehend aus einem Wohnhause, zwei Nebengebäuden und einem Stallgebäude, mit zusammen 7 bewohnbaren Logis und zwar 9 Stuben, 6 Kammern, Küchen, Waschhaus, Keller, sowie geräumigem Hofe mit Brunnen und Thoreinfahrt, ferner Stallung für 16 Pferde, zur Zeit von der hiesigen Garnison besetzt, welches jährlich 200 Rℛ an Revenüen einträgt,

künftigen 4. Januar von Vormittags 10 Uhr ab

öffentlich meistbietend in meiner darin befindlichen Wohnung gegen die bei mir einzusehenden Bedingungen zu verkaufen und lade Kauflustige hierzu ergebenst ein.

Merseburg, den 11. Decbr. 1861.

Chr. Meyer, Flur-Polizei-Sergeant.

Holz-Auction in Lößen. Donnerstag, den 19. dieses Mts., von früh 9½ Uhr an, sollen **im Pfarrholze zu Lößen bei Merseburg** eine bedeutende Partie Weiden, c. 30 Ellern u. c. 20 Eichen rc. **— zusammen über 600 Thlr. taxirt —** meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 9. December 1861.

Rindfleisch, Kreis-Auct.-Comm.

Veränderungshalber bin ich gesonnen mein Haus mit vier Stuben zu verkaufen.

W. Leonhardt in Dölau bei Halle.

Bockverkauf. Der Bockverkauf in meiner Stammheerde beginnt den 5. Januar 1862.

Pforta, Station Kösen.

C. W. Jaeger.

Ein Lehrling findet unter günstigen Bedingungen ein Unterkommen beim Bäckermeister

E. Rudloff in Beesenstedt.

Auch sind daselbst 10 Wspl. reine Roggenkleie, sowie ein completter einsp. Leiterwagen zu verkaufen.

Ladenlampe, ganz neu, einarmig, ist billig zu verkaufen gr. Klausstr. 33 im Laden.

Eine achtbare Familie wünscht zur Gesellschaft ihrer Kinder, die die hiesige höhere Töchterschule besuchen, ein oder zwei junge Mädchen in Pension zu nehmen. Das Nähere zu erfahren bei **Ed. Stückrath** in der Exped. dieser Zeitung.

Empfohlen!

Die Werke der Schriftstellerin „**Julie Burow**" bewogen auch mich, beim bevorstehenden Weihnachtsfeste alle Eltern auf die schönen für Frauen und Töchter geschriebenen Bücher hinzuweisen. — „**Blumen und Früchte**" **deutscher Dichtung** und „**Denksprüche**" **für das weibliche Leben** sind eine mit eben so vielen Geschmack als zartsinnigem Takt angeordnete Sammlung von Gedichten und treffenden Aussprüchen großer Geister. Eine reiche Ausstattung mit Goldschnitt, Deckelpressung und Widmungsblättern in Stahlstich, verleiht den drei Büchern auch einen äußeren gediegenen Werth, da der Preis von 1 Rℛ 15 Sgr. gewiß ein billiger zu nennen ist.

Luise Kl....

Bei **C. Flemming** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben, in

Halle bei **Schroedel & Simon:**

Der Jugend Lust und Lehre, **Album für die reifere Jugend**, herausgegeben von Dr. **H. Masius.** 5. Band. 36 Bogen Text mit 24 Illustrationen gebunden 2 Rℛ 7½ Sgr., in engl. Leinen mit Vergoldung 2 Rℛ 15 Sgr. Die Bände 1—4 sind ebenfalls zu haben. Die pädagogischen und kritischen Blätter erklären einstimmig, daß dieses Buch das geeignetste und gediegenste Geschenk für erwachsene Knaben sei.

Töchter-Album, **Unterhaltungen im häuslichen Kreise zur Bildung des Verstandes und Gemüthes der heranwachsenden weiblichen Jugend**, herausgegeben von **Thekla v. Gumpert.** 7. Band. 36 Bogen Text mit 30 Abbildungen, gebunden 2 Rℛ 7½ Sgr., in Callico mit Vergoldung 2 Rℛ 15 Sgr. Die früheren Bände 1—6 sind ebenfalls noch zu haben. Dieses Werk hat sich in den 7 Jahren seines Bestehens bereits so viele Gönnerinnen erworben, und die Kritik hat sich so vielfach und günstig darüber ausgesprochen, daß eine Anpreisung überflüssig ist.

Nach der Schule, ein Weihnachtsbuch für die Jugend von **Thekla v. Gumpert.** 16½ Bogen Text mit 8 Abbild., gebunden 1 Rℛ 7½ Sgr.

Mac Clure's Entdeckung der nordwestlichen Durchfahrt in den Jahren 1850 bis 1854. Für Jung und Alt mitgetheilt von **J. G. Kutzner.** Mit 8 Illustrationen und 1 Karte. geb. 27 Sgr.

Corrodi, Aug., Deutsche Reime und Sprüche in 36 Bildern, eleg. geb. 1 Rℛ 15 Sgr.

Schloßpeterchen und Bauerhänschen. 12 Geschichten für kleine Kinder von **Thekla v. Gumpert**, mit 12 Illustr. von J. Scholtz. gebunden 22½ Sgr.

Herzblättchens Zeitvertreib, Unterhaltungen für kleine Knaben und Mädchen zur Herzensbildung und Entwickelung der Begriffe, mit vielen bunten und schwarzen Bildern, von **Thekla v. Gumpert.** 6. Band, geb. 1 Rℛ 22½ Sgr. Die früheren Bände (1—5) sind ebenfalls zu haben. Dieses Buch hat sich in den 6 Jahren seines Bestehens so viele Freunde erworben und die Kritik hat den Werth desselben so anerkannt, daß wir uns jeder Anpreisung enthalten.

Zur Großmutter. Ein Geschichtchen. Aufmerksamen Kindern erzählt von **J. Ruhkopf.** Mit 8 Abbildungen, geb. 22½ Sgr.

H. Smidt, Der Page des Prinzen und **Wie gesäet, so geärndtet.** 2 Erzählungen mit 4 Abbild. geb. 10 Sgr.

Derselbe, Onkel Heinrich und **Auf dem Leuchtthurm.** 2 Erzählungen mit 4 Abbild. geb. 10 Sgr.

Gust. Säs, Das Nußbäumchen, mit 20 Illustr. in 4°. geb. 1 Rℛ.

Derselbe, Der Kinderengel, mit 15 Illustr. in 4°. geb. 24 Sgr.

Martin Claudius, Mädchenbilder. 1. Bändchen: **Hedwig Birk**, mit 4 Abbild. geb. 10 Sgr.

Halle bei Schroedel & Simon.

Empfehlenswerthe Weihnachtsgeschenke.

Eine Partie zurückgestellte Damentaschen, Cigarren-Etuis und Portemonnaies empfehle ich, um damit zu räumen, zum Einkaufspreise, und außerdem ein wohl assortirtes Lager der feinsten Toilette- und Nippsachen zu soliden Preisen.

Wwe. Henze, gr. Ulrichsstraße Nr. 20.

Alle Aufträge in Lithographie und Steindruck werden prompt und billigst geliefert bei **Louis Rosenberg**, Steindruckerei, kl. Steinstr. 4.

Empfehlenswerthe Festgeschenke

aus dem **Verlag** von **H. R. Sauerländer** in **Aarau.**

(Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.)

Zschokke, Heinrich, Gesammelte Schriften. Zweite vermehrte Ausgabe in Classiker-Format. 36 Bände. Geheftet. Preis 14 Rℛ.

Diese Gesammt-Ausgabe der Schriften von Zschokke besteht aus drei Abtheilungen, deren jede auch einzeln zu haben ist, und zwar:

I. Abtheilung. Theil I. bis XVII. **Novellen und Dichtungen.** Geheftet in 17 Theilen. Preis 6 Rℛ 8 Sgr.

II. Abtheilung. Theil XVIII. bis XXIX. **Lebensweisheit und Religion.** Geheftet in 12 Theilen. XVIII. und XIX. Theil: **Eine Selbstschau.** Geheftet 2 Bände. Mit dem Portrait des Verfassers. Preis 1 Rℛ 12 Sgr. XX. bis XXIX. Theil: **Stunden der Andacht.** Geheftet in 10 Theilen. Preis 4 Rℛ.

III. Abtheilung. Theil XXX. bis XXXVI. **Vermischte Schriften.** Geheftet in 7 Theilen. Preis 2 Rℛ 24 Sgr.

Zschokke, H., Familien-Andachtsbuch. Aus den „Stunden der Andacht" zusammengetragen. Zweite neu geordnete Auflage. gr. 8. Geh. 1 Rℛ 10 Sgr. Schön gebunden 1 Rℛ 18 Sgr.

Stunden der Andacht, zur Beförderung wahren Christenthums und häuslicher Gottesverehrung. (Von **H. Zschokke.**) Neue Ausgabe in 8 Bänden in gr. 8. Geheftet. Mit großem Druck. Preis: auf weißem Druckpapier 5 Rℛ 18 Sgr., auf Velinpapier 8 Rℛ.

Diese schöne, mit größerer Schrift gedruckte neue Ausgabe empfiehlt sich durch ihren angenehm leserlichen Druck besonders auch für ältere Personen.

Stunden der Andacht. Neue wohlfeilere Taschen-Ausgabe in 10 Bändchen. In Umschlag geh. 4 Rℛ.

— — Neue wohlfeile Ausgabe. In einem Band, in zwei Abtheilungen. Royal-Octav, zweispaltig 3 Rℛ.

Andachtsbuch für die erwachsene Jugend. Söhnen und Töchtern gewidmet vom Verfasser der „Stunden der Andacht". Zwei Bändchen mit Titelkupfern. Geh. 1 Rℛ 10 Sgr. Schön gebunden 1 Rℛ 24 Sgr.

Hebel, J. P., Allemannische Gedichte. (In allemannischer Mundart.) Eilfte vollständige elegante, in gepreßtem Umschlag (mit Goldverzierung und schöner Vignette) gebundene Miniatur-Ausgabe mit Goldschnitt. 1 Rℛ.

Steudel, Elise, Welt und Haus. Eine Erzählung für gebildete Frauen und Töchter. Ein Band in 8. In Umschlag geheftet 1 Rℛ 18 Sgr.

Dies Buch eignet sich ganz besonders zu Geschenken an die Frauenwelt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678186112l4-10/fragment/page=0005

Mineralienkasten (Steinsammlungen), als **Weihnachtsgeschenke** passend, bei **Meiling** in der Schmeerstraße.

(Eingesandt.)

L. Würdig's Volksschriften: Die deutschen Freiheitskriege in den Jahren 1813–1815; Vom alten Fritz und vom siebenjährigen Krieg; Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst von Brandenburg (Dessau, Aue'sche Verlagsbuchhandlung) empfehlen wir in vollster Ueberzeugung allen Familienkreisen, insbesondere aber zum bevorstehenden Weihnachtsfeste Eltern und Erziehern als eine passende Festgabe und anregende, echt patriotische Lectüre für strebsame, fleißige Knaben. R.K.

Marktberichte.

Magdeburg, den 12. December. (Nach Wispeln.)

Weizen	78	— 80 ₰	Gerste	36	— 39 ₰
Roggen	—	— ₰	Hafer	25	— 26 ₰

Kartoffelspiritus, 8000% Tralles loco ohne Faß, 19 ₰.

Nordhausen, den 12. December.

Weizen	2 ₰ 22½ Sgr	bis 3 ₰ 10	Sgr.		
Roggen	2 = 5	= =	2 = 15	=	
Gerste	1 = 15	= =	1 = 20	=	
Hafer	— = 20	= =	1 = —	=	

Rüböl pro Centner 14 ₰.
Leinöl pro Centner 14 ₰.

Berlin, den 12. December.

Weizen loco 65–83 ₰, fein weiß. schles. 83–84pfd. 82 ₰ ab Bahn bez.

Roggen loco 82—83pfd. 52⅛ ₰ ab Kahn, 80—81pfd. 52¼ ₰ frei Haus, 81—82pfd. 52 ₰ ab Bahn bez., Dec., Dec./Jan. u. Jan./Febr. 51¾—⅞—¾ ₰ bez., Br. u. G., Frühj. 51¼—51—51⅜ ₰ bez. u. Br., 51 G., Mai/Juni 51¼—⅜—½ ₰ bez. u. Br., 51 G.

Gerste, große und kleine 37—41 pr. 1750pfd., schles. 39 ₰ ab Bahn bez.

Hafer loco 22–25 ₰, gelb sächsisch. 24½—¼ ₰ ab Bahn bez., Lieser. pr. Dec. 23 ₰ nominell, Dec./Jan. do., Frühj. 24⅛—24 ₰ bez., Mai/Juni 24⅜ ₰ bez.

Erbsen, Koch- u. Futterwaare 50–60 ₰ nominell.

Rüböl loco 12½ ₰ bez., Dec. u. Dec./Jan. 12¹¹/₂₄ ₰ bez., 12½ Br., 12⅝ G., Jan./Febr. 12½ ₰ bez. u. G., 12¹⁸/₂₄ Br., Febr./März 12⅝ ₰ Br., 12½ G., April/Mai 12¾—¹⁷/₂₄ ₰ bez., 12¾ Br., 12⅝ G., Mai/Juni 12¾ ₰ Br., 12¾ G.

Leinöl loco 13 ₰ Br.

Spiritus loco ohne Faß 17⅞—¹¹/₁₆ ₰ bez., mit Faß 17⅝ ₰ bez., Dec. u. Dec./Jan. 18—⅛ ₰ bez. u. G., 18⅛ Br., Jan./Febr. 18⅛—⅛ ₰ bez. u. Br., 18¼ G., Febr./März 18⁵/₁₂—½ ₰ bez., Br. u. G., März-April 18⅜ ₰ bez., April/Mai 18¹¹/₁₂—19¹/₂₄ ₰ bez., 19¹/₁₂ Br., 19 G., Mai/Juni 19¹/₁₂—¼ ₰ bez. u. Br., 19⅛ G.

Weizen schwer verkäuflich. Roggen bei ziemlichem Angebot und zu billigerem Preise verkäuflich; Termine flau und zu nachgebenden Preisen mit ruhigem Schluß gehandelt, gekündigt 2000 Ctnr. Hafer neuerdings billiger verkauft. Rüböl in matter Haltung und fast geschäftslos, gekünd. 100 Ctnr. Spiritus loco billiger verkauft, Termine ohne wesentliche Aenderung, gek. 20,000 Quart.

Breslau, d. 12. Dec. Spiritus pr. 8000 pCt. Tralles 16⅝ ₰ G. Weizen, weißer 75–92 Sgr, gelber 75–90 Sgr. Roggen 55–60 Sgr. Gerste 36—44 Sgr. Hafer 22–28 Sgr.

Stettin, d. 12. Decbr. Weizen 80—85 bez., Frühj. 84½ bez., 85 da. Roggen loco, Dec. 49, Frühj. 50. Rüböl, Decbr. 12½, April/Mai 12⁷/₁₂. Spiritus loco, Dec. 18, Frühj. 19 bez.

Hamburg, d. 12. Decbr. Weizen loco und ab auswärts unverändert und geschäftslos. Roggen loco und ab Ostsee unverändert und stille. Oel Mai 26⅝, Oct. 26¼.

Amsterdam, d. 11. December. Weizen unverändert. Roggen unverändert, für Termine 3 Fl. niedriger. Raps, Sept./Oct. 71½. Rüböl, Mai 41⅜, Herbst 39¾.

London, d. 11. Decbr. Getreide geschäftslos und nominell.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 12. Decbr. Abends am Untergegel 5 Fuß 10 Zoll, am 13. Decbr. Morgens am Untergegel 5 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weißenfels

am Untergegel:
am 11. December Abends 2 Fuß 9 Zoll,
am 12. December Morgens 2 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 12. Decbr. Vormitt. am alten Pegel 34 Zoll unter 0, am neuen Pegel 4 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden

den 12. December Mittags: 1 Elle 23 Zoll unter 0.

Schifffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten:

Aufwärts: Am 12. December. G. Fritze, Steinkohlen, v. Hamburg n. Tochheim. — Fr. Fritze, Roheisen, v. Hamburg n. Riesa. — Fr. Strube, Gerste, von Berlin n. Buckau. — J. Schulze, Steinkohlen, v. Hamburg n. Buckau.

Niederwärts: Am 12. December. D. Heidtmann, Braunkohlen, v. Außig n. Hamburg.

Magdeburg, den 12. December 1861.

Königl. Schleusenamt.

Amtlicher Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 12. December.

Fonds-Course.	Zf.	Brief.	Geld.
Preuß. Freiw. Anl.	4½	102½	102
St.-Anleihe v. 1859	5	107½	107
Staats-Anleihen v. 1850, 1852, 1854, 1855, 1857, 1859	4½	102¾	102¼
ditto von 1856	4½	102¾	102¼
ditto von 1853	4	99⅞	99⅜
Staats-Schuldsch.	3½	89⅞	89⅜
Prämien-Anleihe von 1855 à 100 ₰	3½	—	—
Kur- u. Neumärk. Schuldverschreib.	3½	89¼	88¾
Od.-Deichb.-Obl.	4½	—	99⅜
Berl. Stadt-Obl.	4½	102¾	102¼
do. do.	3½	—	86¾
Schuldverschreib. d. Berl. Kaufmsch.	5	105¾	105¼
Pfandbriefe.			
Kur- u. Neumärk.	3½	92¾	92¼
do. do.	4	101	100½
Ostpreußische	3½	—	87¼
do.	4	97¾	97¼
Pommersche	3½	90¼	89¾
do.	4	100¾	100¼
Posensche	4	—	102¼
do.	3½	98¼	97¾
do. neue	4	—	95
Schlesische	3½	92	91½
Vom Staat garantirte Lit. B.	3½	—	—
Westpreußische	3½	87	86½
do.	4	—	97
Rentenbriefe.			
Kur- u. Neumärk.	4	99⅛	98⅝
Pommersche	4	99	98½
Posensche	4	97	96½
Preußische	4	98⅞	98⅜
Rhein- u. Westph.	4	98⅜	97⅞
Sächsische	4	99½	99
Schlesische	4	—	99
Pr. Bk.-Anthcilsch.	4½	122¾	—
Friedrichsd'or	—	13¹³/₁₉	13¹/₁₉
Gold-Kronen	—	9 6⅞	9 5⅞
Andere Goldmünzen à 5 ₰	—	110	109½
Eisenb.-Actien.		*)	*)
Stamm-Act.			
Aachen-Düsseldorfer	3½	82¾	81¾
Aachen-Mastrichter	—	18	17
Berg.-Märk. Lit. A.	—	100⅜	99⅜
do. do. Lit. B.	—	—	—
Berlin-Anhalter	—	—	—
Berlin-Hamburger	—	115	114
Berl.-Potsd.-Magd.	—	154	153
Berlin-Stettiner	—	122½	—
Brsl.-Schw.-Frb.	—	112½	111½
Brieg-Neisse	—	48¼	—
Cöln-Mindener	3½	162½	161½
Magdeb.-Halberst.	—	—	265
Magdeb.-Wittenb.	—	40½	39½
Münster-Hammer	4	—	—
Niederschl. Märk.	4	97½	96½
Niederschl. Zweigb.	—	36½	—
do. (Stamm-) Pr.	5	—	—
Oberschl. L. A. u. C.	3½	128¼	127¼
Oberschl. Lit. B.	3½	116⅛	—
Oppeln-Tarnowitz	—	—	27
Pr. Wilh. (St.-B.)	—	89¾	88¼
Rheinische	—	—	—
do. (Stamm-) Pr.	4	—	—
Rhein-Nahe	—	183¼	—
Ruhrort Crf.-Kreis Gladbacher	3½	—	—
Stargard-Posen	3½	—	89
Thüringer	—	—	108¼
Wilh. (Cosel-Odb.)	—	31	—
do. (Stamm-) Pr.	4½	—	—
do. do. do.	5	—	—

Wo vorstehend kein Zinssatz notirt ist, werden usancemäßig 4 pCt. berechnet.

Priorit.-Obl.			
Aachen-Düsseldorf	4	88¼	—
do. II. Emission	4	87½	—
do. III. Emission	4½	—	93¼
Aachen-Mastrichter	4½	67¼	66¾
do. II. Emission	5	67¼	—
Bergisch-Märkische	5	101⅝	100⅞
do. II. Ser. (1850)	5	101¼	100¾
do. II. Ser. (1855)	5	—	101¼
do. III. Serie v. Staat 3¼ gar.	3½	82¼	81¾
do. IV. Serie	5	103½	—
do. Düss.-Elf. Pr.	4	—	90¼
do. do. II. Serie	5	—	—
do. (Dui.-Spez.)	4	—	—
Berg.-M. do. II. S.	4½	98¼	—
Berlin-Anhalter	4	—	99
Berlin-Hamburger	4½	—	101¼
do. II. Emission	4½	—	—
Berl.-Pötsd.-Magd.	4	—	94½
do. Lit. B.	4	—	96¼
do. Lit. C.	4½	102	—
do. Lit. D.	4½	—	100¾
Berlin-Stettiner	4½	102¼	—
do. II. Serie	4	—	93½
do. III. Serie	4	—	93½
Brsl.-Schw. Fr. L. D.	4½	100¼	—
Cöln-Crefelder	4½	96¼	—
Cöln-Mindener	4½	102	—
do. II. Emission	5	—	103¾
do.	4	—	93
do. III. Emiss.	4	—	90⅞
do. do.	4½	100¼	—
do. do. IV. do.	4	89⅞	89⅜
Magd.-Halberstadt	4½	103	—
Magdeb.-Wittenb.	3½	—	—
Niederschl.-Märk.	4	—	—
do. Conv.	4	96½	96
do. do. III. Ser.	4	94¾	—
do. IV. Ser.	4½	101¼	100⅝
Oberschl. Lit. A.	4	—	—
do. Lit. B.	3½	—	86
do. Lit. C.	4	—	—
do. Lit. D.	4	94¼	—
do. Lit. E.	3½	—	—
do. Lit. F.	4½	100¼	99⅝
Pr. Wilh. (St.-B.)			
do. I. Serie	5	—	—
do. II. Serie	5	—	—
do. III. Serie	5	—	99¾
Rheinische	4	—	90¼
do. v. Staat gar.	3½	86	85½
do. III. Emission	4½	—	94¾

*) oder à Stück 5 ₰ 15 Sgr Brief, 5 ₰ 14 Sgr 3 Pf. Geld.

R.-Nahe v. St. gar.	4½	98¼	—
do. do. II. Em.	4½	97½	97
Rhrt.-Cf.-Kr. Obb.	4½	—	—
do. II. Serie	4	—	86
do. III. Serie	4½	94¾	—
Stargard-Posen	4	—	—
do. II. Emission	4½	—	—
do. III. Emission	4½	—	—
Thüringer	4½	—	—
do. II. Serie	5	—	—
do. III. Serie	4½	—	—
do. IV. Serie	4½	101¾	101¼
Wilh. (Cosel-Odb.)	4	—	84¼
do. III. Emission	4½	—	—
Ausl. Eisenb.-Stamm-Actien.			
Amsterd.-Rotterd.	4	87¼	86¼
Löbau-Zittau	4	—	—
Ludwigsh.-Bexb.	4	—	133½
Mainz-Ludwigsh. Lit. A. u. C.	4	112¼	111¾
Mecklenburger	4	—	47
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	48⅝	—
Oestr. frz. Staatsb.	5	—	131
Ausl. Priorit.-Actien.			
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4½	—	—
S. Obl. J. de l'Este	4	—	—
do. Smb. v. Meuse	4	—	—
Oestr. frz. Staatsb.	3	254½	253½
Inländ. Fonds.			
Kassen-Vereins-Bank-Actien	4	117½	—
Danziger Privatb.	4	—	94¼
Königsb. Privatb.	4	—	92
Magdeb. Privatb.	4	84¾	—
Posener Privatb.	4	90½	—
Berl. Hand.-Ges.	4	—	76
Disconto-Commandit-Antheile	4	87	86
Schl. Bank-Verein	4	—	86
Pomm. Ritterschaftl. B.	3	84½	—
Industr.-Actien.			
Hörder Hüttenwerk	5	73	—
Minerva	5	15½	14⅛
Fabr. v. Eisenbahnb.	5	—	66¼
Dess. Kont.-Gas	5	105	104
Ausländ. Fonds.			
Braunschw. Bank	4	74	—
Bremer Bank	4	—	101½
Coburger Creditb.	4	59½	—
Darmstädter Bank	4	77¼	—
Dessauer Credit	4	3⅛	2⅛
do. Landesbank	4	17½	—
Genfer Creditbank	4	36¾	35¾
Geraer Bank	4	72½	—
Gothaer Privatb.	4	72½	71½
Hannoversche Bank	4	96¼	95¾
Leipziger Creditb.	4	—	64¼
Luxemburger Bank	4	—	86½
Meininger Creditb.	4	78⅛	—
Norddeutsche Bank	4	—	87⅝
Oesterreich. Credit	5	—	62
Thüringer Bank	4	—	50½
Weimarische Bank	4	74½	—
Oesterreich. Metall.	5	—	46½

Prämien-Anleihe von 1855 à 100 Thlr. 118¼ à ½ gem. Berlin-Anhalter 133½ à 133¾ gem. Rhein-Nahe 18 gem. Oberschl. Lit. E. Prior. 81½ à 82 gem. Rhein-Nahe vom Staat garant. Prior. 97¾ à 98 gem. Mecklenburger 47¼ à ½ gem. Nordbahn (Fr. Wilh.) 47¾ à 48¼ gem. Oesterr. Franz. Staatsbahn 131½ à ¼ à ½ gem. Darmstädt. Bank 75⅝ à ¾ gem. Dessauer Landesbank 16 à 17 gem. Oesterr. Credit 62⅜ à ½ gem.

Die Börse war auch heute in recht fester, beruhigter Stimmung, und wenn auch das Geschäft nur in wenigen Papieren, besonders Eisenbahnen belebt war, so fanden doch die meisten Abschlüsse zu besseren Coursen statt. Oesterreichische Sachen waren fest, Fonds in guter Frage, Wechsel belebt.

Bank-Actien. Rostocker [Zf. 4 pCt.] 110 G. Hamburger Vereinsbank [4] 101 G. Darmstädter Zettelbank [4] 96½ B. — Gold und Papiergeld: Oesterr. Währung (Banknoten) 71 bz. — Napoleonsd'or 5. 9¾ bz. — Sovereigns 6. 21¼ B.

Leipziger Börse vom 12. December. **Staatspapiere** 2c. Königl. sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 ₰ à 3% 93⅞ ges., do. v. 1855 v. 100 ₰ à 3% 90½ ges., do. v. 1847 v. 500 ₰ à 4% 102½ ges., do. v. 1852, 1855, 1858 u. 1859 v. 500 ₰ à 4% 102¼ ges., do. v. 1852, 1855, 1858 u. 1859 von 100 ₰ à 4% 102⅜ angeb. Actien der ehem. sächs.-schles. Eisenb.-Co. à 100 ₰ à 4% 103½ angeb. Königl. sächs. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 ₰ à 3½% 94¾ ges. Leipz. Stadt-Oblig. à 4% 101⅞ angeb. S. erbl. Pfandbr. v. 500 ₰ à 3½% 92¾ ges., do. v. 500 ₰ à 3⅓% 98½ ges., do. v. 500 ₰ à 4% 102 ges. Sächs. laus. Pfandbr. v. 100, 50, 20, 10 ₰ à 3% 90 ges., do. v. 1000, 500, 100, 50 ₰ à 3½% 97 ges., do. fündbare 6 M. 3½% 100 ges., do. v. 1000, 500, 100 ₰ à 4% 102 angeb., do. v. 1000 ₰ fündb. 12 M. à 4% 101 ges. Schuldverschr. der A. D. Credit-Anstalt Serie I. 500 ₰ à 4% 96½ ges. Königl. Preuß. Steuer-Creditt-Kassenscheine von 1000 und 500 ₰ à 3% 94½ ges. K. K. österreichische National-Anleihe von 1854 à 5% 57¼ angeb. **Eisenbahn-Prior.-Obligationen.** Albertsbahn I. Emission 5% 101 angeb., do. III. Emission 5% 100½ ges. Aussig-Teplitzer 5% 98¾ angeb. Berlin-Anh. 4% 99¼ ges., do. 4½% 102 angeb. Chemnitz-Würschnitzer 4% 99½ ges. Leipzig-Dresdner 3½% —., do. do. 4% 101 ges. Magdeburg-Leipziger 4% 100 ges., do. 4½% 102½ ges. Magdeb.-Halberstädter 4½% 102½ ges. Thüringische I. Emission 4½% 102½ ges., do. II. Emission 5% 102½ ges., do. III. Emiss. 4½% 101⅝ angeb., do. IV. Emission 4½ ⅞ 101½ ges. Werrabahn 5% 101⅜ angeb. **Eisenbahn-Actien.** Albertsb. —. Chemnitz-Würschnitzer 156½ angeb. Frdr.-Wilh.-Nordbahn —. Leipz.-Dresdner 216½ ges. Löbau-Zitt. Lit. A. 23 ges., do. do. Lit. B. 78¾ ges. Magdeb.-Leipziger 217 ges. Thüringische 108¼ ges. **Bank- u. Credit-Actien.** Allgem. deutsche Cred.-Anst. zu Leipzig 64¾ ges. Anh.-Dess. Bankact. 15 ges. Braunschw. Bankact. —. Cob.-Goth. Cred.-Ges. —. Leipz. Bankact. 136½ angeb. Oesterr. Cred.-Anst. 62¾ ges. Thür. Bankact. 51⅛ ges. Weimar. Bankact. —. **Sorten.** Kronen (Vereins-Hand.-Goldmünze) à 1/48 Zollpfd. Brutto u. 1/30 Zollpfd. fein per Stück 9. 6½ ges. Andere ausländische Louisd'or à 5 ₰ Agio auf 100 9¾ ges. (oder 5 ₰ 14 Sgr 7 Pf.). Kaiserl. russ. wicht. halbe Imper. à 5 R° per Stück 5. 14½ ges. 20 Francs per Stück 5. 9⅝ ges. Holländ. Ducaten à 3 ₰ auf 100 5½ ges. (oder 3 ₰ 4 Sgr 11 Pf.). Kaiserl. Ducaten à 3 ₰ auf 100 5½ ges. (oder 3 ₰ 4 Sgr 11 Pf.). Silber per Zollpfd. fein 29⅜ ges. Wiener Banknoten in österr. Währung 70¾ ges. Diverse ausl. Kassenanweis. à 10 ₰ 99⅜ ges. Ausl. Banknoten, für welche hier keine Auswechselungskasse ist, 99⅝ ges. **Wechsel.** (Notiz v. 11. December.) Hamburg per 300 Mk. Bco. k. S. 150¼ ges., 2 Mt. —. London per 1 Pfd. St. 7 Tg. —, 3 Mt. 6. 20½ ges.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678186112l4-10/fragment/page=0006

Zweite Beilage zu № 293 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).
Halle, Sonnabend den 14. December 1861.

Deutschland.

Dessau, d. 11. December. Die vor dem herzoglichen Kreisgerichte heute stattgehabte Hauptverhandlung in Untersuchungssachen wider den Bankpräsidenten Friedrich Louis Nulandt hierselbst wegen Betruges event. Veruntreuung, nahm um 9 Uhr Vormittags ihren Anfang und dauerte mit einer Unterbrechung von nicht vollen zwei Stunden bis Nachts nach 2 Uhr bei dicht besetzten Tribünen. Der Gerichtshof war zusammengesetzt aus dem Kreisgerichtsdirector Mann als Präsidenten, dem Kreisgerichtsrath Schurz aus Oranienbaum und dem Kreisgerichtsassessor Siegfried als Beisitzer. Staatsanwalt war der Kreisgerichtsrath West. Vertheidiger: Rechtsanwalt Köppe. — Es wurde nach den gewöhnlichen Formalitäten zur Vorlesung der Anklage und eines zu derselben gehörigen Nachtrags geschritten, welche Verlesung eine Stunde dauerte. Die Anklage erstreckte sich über zwei Anklagepunkte, deren wesentlichen Inhalt wir nachstehend wieder geben:

1) Im Jahre 1848 beschloß die Dessauer Landesbank die Anlegung einer Commandite in Magdeburg und engagirte zu diesem Zwecke die Kaufleute Dingel u. Bandelow in Magdeburg, um für die Bank und in deren Auftrage, also auch für Gefahr und Nutzen der Bank, mit den, dazu von ihr herzugebenden Fonds ein Bankierhaus in Magdeburg unter der Firma D. u. B. zu begründen. Unter dem 6. Juli 1848 ist hierüber ein Contract abgeschlossen, nach welchem das bezügliche Bankgeschäft ausdrücklich als eine mit einem Fonds von 100,000—150,000 Thlr. vorläufig auszustattende Commandite der Anhalt-Dessauischen Landesbank bezeichnet ist, und die Herren D. u. B. sich als Beamte der Landesbank erkennen und sich als solche den in den Statuten ꝛc. derselben enthaltenen Bestimmungen, sowie allen besondern Vorschriften und Maßnahmen der Bankdirection hinsichtlich des Magdeburger Geschäfts unterwerfen. Die nächste und unmittelbare Aufsicht über das Geschäft führte der Bankdirector Eichel in Magdeburg gegen Empfang eines mit 500 Thlrn. jährlich garantirten Zehntheils des Reingewinns. In diesem Contracte wird ferner bestimmt, daß die Herren D. u. B. als Remuneration „für ihre solchergestalt der Anhalt-Dessauischen Landesbank zu widmende Thätigkeit" jeder ein feststehendes Gehalt von jährlich 1000 Thlrn. und ein Fünftel des jährlichen Reingewinns des Magdeburger Geschäfts zu empfangen haben. — Zu diesem Contracte ist unter dem 20. December 1849 ein Nachtrag abgeschlossen worden, durch welchen die im vorgedachten Contracte auf 150,000 Thlr. beschränkten Fonds der Commandite auf 400,000 Thlr. erhöht worden, ohne daß eine Abänderung der Bestimmungen, daß von dem jährlichen Reingewinn der Commandite Eichel 10 pCt. und die Bankiers D. und B. je 20 pCt. beziehen sollen, im schriftlichen Contractsnachtrage getroffen ist. Es ist nun aber ermittelt, daß die Bankdirectoren Nulandt und Lieberoth für ihre eigenen Personen eine Reihe von Jahren hindurch ansehnliche Procente aus dem Reingewinne dieser Commandite bezogen haben. Nach Angabe der Herren D. u. B. hat nämlich vor Entstehung des Contractsnachtrages Eichel, ihr unmittbarer Vorgesetzter, von ihnen verlangt, daß sie den Directoren Nulandt und Lieberoth von den ihnen contractlich zukommenden je 20 pCt. des Reingewinns die Hälfte gewähren sollten, und dieses Verlangen als Bedingung für die beabsichtigte Vergrößerung des Commanditenfonds gestellt. In Folge dieses Verlangens haben sich die genannten Commanditeninhaber vom Jahre 1850 ab mit je 10 pCt. des Reingewinns der Commandite begnügt, während die übrigen von ihnen fallen gelassenen 20 pCt. ihrer Ansicht nach den Bankdirectoren N. u. L. zugeflossen sind. Diese 20 pCt. haben sie den letztern jedoch nicht selbst ausgezahlt, sondern, nachdem sie die ganzen Reinerträge der Commandite an die Landesbank eingesandt, ihren eigenen in angegebener Weise herabgesetzten Antheil von der Landesbank ausgezahlt erhalten. Dieses Privatverhältniß zwischen den Directoren Nulandt und Lieberoth einerseits und den Herren Dingel und Bandelow andrerseits ist den übrigen Verwaltungsorganen der Landesbank lange Zeit unbekannt gewesen, und erst durch Andeutungen in einem Promemoria des damaligen landesherrlichen Commissarius, Präsidenten v. Morgenstern, über eine dem Bankdirector Lieberoth im November 1857 vorgehaltene Beschuldigung, daß die Directoren N. u. L. „sich von den Herren D. u. B. unerlaubte Vortheile zum Nachtheile der Actionäre ausbedungen hätten", in der Verwaltungsrathssitzung vom 14. Juni 1858 dem Verwaltungsrathe zur amtlichen Kenntniß gebracht worden. Die hiergegen gemachte Anführung des Angeklagten, daß nach E.'s ihm gemachter Mittheilung die Herren D. u. B. aus freien Stücken sich erboten hätten, jedem von ihnen einen angemessenen Antheil von dem ihnen zukommenden Antheile des Reingewinnes zu überlassen, daß er hierin nichts Auffälliges gefunden, das Anerbieten angenommen und das, was er auf diese Weise empfangen, als ein „anständiges Geschenk" angesehen hatte, entbehre der Wahrscheinlichkeit und stehe im Widerspruche mit den Angaben der Herren D. u. B. In dieser Handlungsweise liegt aber nach der Anklage das Verbrechen des Betruges gegen die Landesbank. Denn diese hatte an und für sich und speciell nach §. 1. des Contracts vom 6. Juli 1848 ein ausschließliches Recht auf alle Einkünfte aus der Commandite D. u. B., so weit sie dieselben nicht andern Personen (E., D., B.) als Aequivalent für ihre Dienstleistungen ꝛc. zugewendet wissen wollte. In Folge dieses durch ihre statutarischen Organe mit den Bankiers D. u. B. abgeschlossenen Contractes glaubte die Bank, daß diese letzteren 40 pCt. des Reingewinns bezogen. Diese bezogen aber in Folge des durch Eichel zu Stande gekommenen Abkommens nur 20 pCt., während die übrigen 30 pCt. von N. und L. resp. E. für sich entnommen wurden. N. und L. haben also den Irrthum der Bank über die Höhe des von D. u. B. bezogenen Gewinnantheils benutzt, der Bank einen Theil ihrer rechtmäßigen Antheile von der Commandite zu entziehen, und sich hiernach eines Betruges gegen die Landesbank schuldig gemacht; event. haben die genannten Bankdirectoren die von den Bankiers D. u. B. aufgegebenen, in ihren Besitz gekommenen 20 pCt. des Reingewinns der qu. Commandite, ein der Landesbank gehöriges für sie fremdes Vermögensstück, widerrechtlich und in gewinnsüchtiger Absicht sich gemeinschaftlich angeeignet und damit gemeinschaftlich eine Veruntreuung begangen. Als Betrag des in Rede stehenden Verbrechens ist nach aufgestellter Berechnung die Summe von 63,400 Thlrn. angegeben.

2) Unter dem 1. Mai 1852 ist von der Landesbank, vertreten durch den Vorsitzenden des Verwaltungsraths und die Directoren Nulandt und Lieberoth, mit dem Bankier Emanuel Bendix in Berlin ein Societätsvertrag abgeschlossen worden, nach welchem die Landesbank als Socius in das zur Zeit unter der Firma Volkmar und Bendix bestehende Bankgeschäft des ꝛc. Bendix mit einer Einlage von 100,000 eintritt, welche eben so wie die Capitalien des Bendix mit 4 pCt. zu verzinsen sind. Vom Reingewinne des Geschäfts erhält nach Abzug der Capitalzinsen und Handlungsunkosten Bendix $^3/_4$ und die Landesbank $^1/_4$, wobei Bendix sich verpflichtet, seinen Gewinntheil abzüglich dessen, was er zur Führung eines anständigen Haushalts jährlich braucht, bis auf weiteres im Geschäft zu lassen. Nach eidlicher Darstellung des ꝛc. Bendix ist aber im Gegensatz hierzu bei einer am 28. März 1852 erfolgten Besprechung verabredet und nach einer am nämlichen Tage entworfenen und von N. und L. unterschriebenen Punctation bestimmt worden, daß dem ꝛc. B. nur die Hälfte des Reingewinnes zufallen sollte. Etwa sechs Wochen nach dieser ersten Besprechung ist N. zu B. nach Berlin gekommen und hat ihm zwei vom 1. Mai 1852 datirte Verträge zur Unterschrift gebracht, nämlich außer dem obenerwähnten, vom Vorsitzenden des Verwaltungsrathes mitunterzeichneten, noch einen zweiten, als Separatvertrag bezeichneten und nur von N. und L. unterschriebenen, nach welchem ꝛc. B. den genannten Bankdirectoren eben so wie der Landesbank $^1/_4$ des Reingewinnes aus dem Geschäft abtreten soll, wogegen dieselben auch $^1/_4$ des etwaigen Verlustes übernehmen. Der Bankier B. hat beide Verträge unterschrieben und hiernach ist sodann die Vertheilung des Reingewinns erfolgt. Auf diese Weise haben N. und L. nach dem Rechnungsauszuge des ꝛc. B. in den Jahren 1853 bis 1856 einschließlich 18,779 Thlr. 1 Sgr. 9 Pf. erhalten, dagegen im Jahre 1857 einen Verlust von 1684 Thlrn. 24 Sgr. 6 Pf. auf ihren Antheil zu übernehmen gehabt, so daß der geringste Ertrag des Privatabkommens 17,095 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf. beträgt. Auch dieses Privatverhältniß der Bankdirectoren N. und L. ist erst im Jahre 1858 zur Kenntniß des Verwaltungsraths der Landesbank gekommen. Bei Berathung des officiellen Vertrags haben nach Angabe des damaligen Vorsitzenden des Verwaltungsraths, des Geh. Regierungsraths Ackermann, die Directoren diesen Vertrag damit empfohlen, daß das Bankiergeschäft von Volkmar u. B. bereits seit längerer Zeit bestehe und einen ziemlich ausgedehnten Wirkungskreis habe, weshalb die Bank sich mit einem Viertel begnügte. Vor 1858 haben weder der landesherrliche Commissar, noch der Vorsitzende des Verwaltungsraths, noch die Directoren Gnüchtl und Ehmer ihren Versicherungen nach Kenntniß von dem Separatvertrage gehabt. Erst nach dieser Zeit wurde in der unter Nr. 1 erwähnten Verwaltungsrathssitzung bei Besprechung des Verhältnisses mit D. u. B. eine Aenderung eines bestehenden Societätsvertrages mit Lieberoth zu Gunsten der Bank beschlossen und dabei zugleich das obige Antheilsverhältniß aus der Geschäftsverbindung mit Volkmar u. B., von welchem man in der Zwischenzeit Kenntniß bekommen hatte, zur Erwähnung gebracht. Die Staatsanwaltschaft hält es unter diesen Umständen für wahrscheinlich, daß N. und L. in der Absicht, aus den Geldern der Bank heimlich für sich einen ansehnlichen Vortheil zu ziehen, den Separatvertrag abgeschlossen haben, wobei der N.'schen Angabe, daß Selbstaufopferung der Beweggrund des Vertrags gewesen sei, eine Wahrscheinlichkeit nicht zur Seite stehe, überdies aber auch der etwaige Beweggrund zu dem Separatabkommen sich juristisch nicht rechtfertige.

Die criminelle Qualität der Handlungsweise deducirt die Anklageschrift folgendermaßen: Während der Bankier Bendix laut der Punctation vom 28. März 1852 und des Separatvertrages vom 1. Mai desselben Jahres mit 50 pCt. des Reingewinns von dem Societätsgeschäft mit der Bank zufrieden war und wirklich nur 50 pCt. bezog, wurde die Bank durch die Vorspiegelung über die Ansprüche des Geschäfts von B. und B. an einen höhern Gewinnantheil und durch den von den statutenmäßigen Organen der Bank am 1. Mai 1852 abgeschlossenen officiellen Vertrag in den Irrthum versetzt, daß derselbe 75 pCt. des qu. Reingewinns beanspruche, resp. beziehe. Unter Benutzung dieses rechtswidrig von N. und L. in Gemeinschaft veranlaßten Irrthums fügten diese der Bank, indem sie von diesen 75 pCt. 25 für sich bezogen, den entsprechenden Vermögensnachtheil zu und beginnen mithin einen Betrug, dessen Object auf mindestens 17,095 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf., abzüglich des ihnen in den betreffenden einzelnen Jahren an den einzelnen gezogenen Summen rechtlich zustehenden, noch näher zu ermittelnden Tantiemenantheils anzunehmen ist; event. haben sie die nicht ihnen, sondern der Bank zukommenden Gewinnantheile widerrechtlich und in gewinnsüchtiger Absicht sich gemeinschaftlich angeeignet und dadurch eine Veruntreuung in der angegebenen Höhe begangen.

Soweit der wesentliche Inhalt der Anklageschrift. (M. Z.)

Stadttheater in Halle.

Schmetterlinge oder von Blume zu Blume, Original-Lustspiel in 3 Akten von Altmann.

Wenn Altmann sein neuestes Werk ein Original-Lustspiel nennt, so will er jedenfalls damit nur sagen, daß es nicht aus dem Französischen übersetzt ist, denn Original ist weder die Fabel, noch ein einziger Charakter, noch irgend eine Situation. Drei Liebespaare (worunter ein bejahrtes), deren Liebe dem Zuhörer indessen sehr zweifelhaft bleibt, in abenteuerlicher Verwickelung ihrer Gefühle; ein Naturkind, „blauer Engel" genannt; eine capriciöse, maittiöse junge Dame, die an ihrem künstigen Gemahle, der zwar in Schleswig heldenmüthig gekämpft haben soll, im Stücke indessen als ein weichmüthiger, frauendienerischer „Herkules am Spinnrocken" erscheint, die Männlichkeit sehr vermißt, die den Geist des Widerspruchs ihm anerziehen will; eine alte, sentimentale, gnädige Tante, deren Liebe für Shakespeare's Romeo und Julie etwas unmotivirt erscheint; ein junger Mann ohne „besondere Merkmale"; ein alter Commissionsrath, Brunnen trinkend und deshalb hüpfend und laufend erscheinend; ein Major, martialisch aber gutmüthig, wie er sein muß; — diese ganze Gesellschaft unter einander Gott weiß wie! verwandt — als Leiter der Intrigue endlich ein „Factotum der Verwandtschaft", dessen ganze Weisheit in einigen Ausdrücken wie „schwunghaft" besteht, der sich nicht einmal durch bemerkenswerthe Dummheit, die man bei dergleichen Individuen im heitern Drama selten vermißt, auszeichnet; — einige Staffage; allgemeines Heirathen zum Schluß: Voila! Indessen ist das Stück bei uns nicht, wie dies in Berlin geschehen, durchgefallen; im Gegentheil amüsirte sich das Publikum, zu dem wir mit gehörten, ganz ausgezeichnet; das Stück ist bühnengerecht geschrieben und bietet dem lachlustigen Zuhörer, den der ästhetische Werth der Arbeit nicht kümmert, durch seine Situationskomik und seine Charakterzeichnung Stoff genug zur Heiterkeit. — Die Aufführung zeigte weder hervortretende Mängel noch bemerkenswerthe Vorzüge; bei einer Wiederholung, die das Stück seiner Wirkung wegen verdient, erscheint uns ein weniger grelles Colorit für sämmtliche Charaktere sehr wünschenswerth. Die Inscenirung war lobenswerth, die Dekoration des Wartesaals der Eisenbahn für uns neu.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 12. bis 13. December.

Kronprinz. Hr. Rittergutsbes. v. Tettenborn a. Braunschweig. Hr. Partik. v. Stressow a. Riga. Hr. Ger.-Assessor Mühlmann a. Berlin. Hr. Stud. Stüber a. Straßburg. Hr. Prof. Hoppé a. Bonn. Die Hrrn. Kaufl. Haar a. Biebesrich, Jantzen u. Sponholtz a. Leipzig, de Peully a. Paris.

Stadt Zürich. Die Hrrn. Kaufl. Badewitz a. Berlin, Schwarzlose a. Rathenow, Reinhold a. Magdeburg, Oelsner a. Hamburg. Hr. Ingen. Köhler a. Prag. Hr. Gutsbes. Walther a. Bernburg. Hr. Rent. Geisler a. Leipzig.

Goldner Ring. Hr. Med.-Rath Koch a. Merseburg. Hr. Fabrik. Werner a. Würzburg. Hr. Oekon. Fromm a. Forbach. Hr. Partik. Metzner a. Landeck. Hr. Dr. med. Elsterwitz a. Hornberg. Hr. Kaufm. Sabernsky a. Berlin. Hr. Bauführer Lohse a. Schleiden.

Goldner Löwe. Hr. Fabrik. Arnd a. Fulda. Hr. Gutsbes. Hirsch a. Cöslin. Hr. Insp. Breiter a. Stettin. Hr. Partik. Hasse a. Pirna. Hr. Restaurateur Herzog a. Schandau. Hr. Techn. Richter a. Braunschweig. Hr. Brennereibes. Merker a. Meiningen. Hr. Oekon. Brandt a. Darmstadt. Hr. Kaufm. Sandmeyer a. Basel.

Stadt Hamburg. Hr. Pred. Gandert m. Frau a. Schraplau. Hr. Dir. Oppenheim a. Bonn. Die Hrrn. Kaufl. Krause m. Frau a. Querfurt, Ruthenberg a. Iserlohn, Heise u. Saalwächter a. Magdeburg.

Mente's Hôtel. Hr. Baufuhrer Schulze a. Berlin. Hr. Banquier Degner a. Hannover. Hr. Rent. Weede a. Ballenstedt. Hr. Gutsbes. Belling m. Frau a. Rottelsdorf. Die Hrrn. Kaufl. Peel a. Berlin, Dieck u. Hensel a. Werningerode, Hommer a. Bremen, Antropf a. Leipzig. Hr. Dr. phil. Roth a. Petersburg. Hr. Gutsbes. Löffler a. Wallrode. Hr. Amtm. Gählert a. Naumburg.

Hôtel zur Eisenbahn. Hr. Privat. Auerbach a. London. Hr. Stud. v. Alvensleben a. Jena. Die Hrrn. Kaufl. Picondon a. Paris, Frost a. Leipzig, Meyer a. Magdeburg. Hr. Gutsbes. Hirsch a. Stettin. Frl. Hies a. Langensalza. Frl. Stolze a. Leipzig. Frau Kaufm. Fischer a. Chemnitz.

Meteorologische Beobachtungen.

12. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	337,52 Par. L.	337,50 Par. L.	336,77 Par. L.	336,01 Par. L.
Dunstdruck .	2,47 Par. L.	2,93 Par. L.	2,14 Par. L.	2,51 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	96 pCt.	89 pCt.	93 pCt.	94 pCt.
Luftwärme .	2,8 G. Rm.	5,6 G. Rm.	1,0 G. Rm.	3,1 G. Rm.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678186112l4-10/fragment/page=0007

Bekanntmachungen.

Die Weihnachtsausstellung
des Frauenvereins bleibt noch bis Sonnabend den 14. December Nachmittags 6 Uhr geöffnet. Wir erlauben uns, nochmals um zahlreichen Besuch zu bitten, da noch ein großer Theil derselben zum Verkauf steht.
Der Vorstand.

4000 Thlr., auch in kleinern Posten, sind auszuleihen Schmeerstr. 16.

In 3 Jahren erschienen 10 Auflagen, im Ganzen 40,000 Bändchen, von

Des alten Schäfer Thomas
Geheim- u. Sympathie-Mitteln.

Der alte Schäfer Thomas, berühmt durch seine Prophezeihungen und seine Kuren an Menschen und Vieh, veröffentlicht endlich seine Geheimmittel. Bis jetzt erschienen 10 Hfte à 7½ Sgr, denen noch ein 11. u. 12. folgen wird.

Inhalt des neunten Heftes:

1. Die ungerade Zahl. 2. Zu erfahren, ob die Saaten gedeihen. 3. Tauben an den Schlag zu fesseln. 4. Namen und Figuren auf Obst hervorzubringen. 5. Verfälschungen der Butter zu erkennen. 6. Stricke mit einem Kraute zu zersprengen. 7. Mittel gegen Wasserscheu. 8. Schutz vor Vergiftung, Wasser- und Feuersgefahr. 9. Daß eine Person ihre Geheimnisse ausplaudert. 10. Schwerhörigkeit zu heilen. 11. Bereitung der Bouillon-Tafeln. 12. Koth-, Urin- und Schweißflecke zu vertilgen. 13. Einen Todten unverweslich zu machen. 14. Einen Hahn mit Kreide festbannen. 15. Von der Mauserkrankheit. 16. Madeira aus Johannisbeeren. 17. Rebhühner zu fangen. 18. Eine Person heiter zu stimmen. 19. Mittel gegen das Schluchzen. 20. Einen Hund zum Schweigen zu bringen. 21. Dinte zum Schreiben auf Metall. 22. Große Gänseleber zu erzeugen. 23. Gegen den Bienenstich. 24. Sich gegen Feuer zu schützen. 25. Wild herauszulocken. 26. Billiger Mist. 27. Alle Leute aus einem Hause zu vertreiben. 28. Gegen den Schimmelgeruch der Weinfässer. 29. Eine wilde Katze zu fangen. 30. In einer Phiole eine ganze Gegend darzustellen. 31. Brot vor Schimmel zu bewahren. 32. Vom Durchfall der Gänse. 33. Warmbeete von Sägespänen. 34. Gegen Milchknoten stillender Frauen. 35. Wie man den Marder fängt. 36. Gefrorene Kartoffeln nutzbar zu machen. 37. Blecherne Ofenröhren zu reinigen. 38. Schmalz zu bereiten. 39. Zersprungene Sensen und Sicheln zu löthen. 40. Brot aus Kartoffeln zu bereiten. 41. Zweckmäßige Waschmethode. 42. Vergilbte Wäsche weiß zu machen. 43. Winterkartoffeln-Kultur. 44. Butterbereitung im Winter. 45. Musivische Transparente.

Zu haben bei
Schroedel & Simon in Halle.

Zum bevorstehenden Feste empfiehlt sich zum **Stollen- und Kuchenbacken** die Bäckerei von **Louis Eckert,** Markt u. Bärgassen-Ecke Nr. 1. Auch werden Bestellungen darauf entgegen genommen und prompt ausgeführt.

Zu vielen Tausenden
wird immerfort das Schriftchen: Beweis, daß Frauenzimmer keine Menschen sind, verkauft, welches hier in jeder Buchhandlung für 5 Sgr zu haben ist.

Balsam bei spröder **Haut** u. **Frost.**
Derselbe beseitigt nicht nur den Frost, er beseitigt auch die durch den Frost entstandene Röthe, und erzeugt zugleich eine zarte Haut.
In Büchsen à 5 Sgr. zu haben bei
W. Hesse, Schmeerstr. 36.

Theater-Nachricht.

Dem Vernehmen nach wird die geschätzte Künstlerin Frl. **Laura Ernst** am Montag den 16. d. Mts. in dem vielfach begehrten Goethe'schen Meisterwerke **„Egmont"** als Klärchen auftreten, und somit auch den Freunden klassischer Stücke Genüge leisten und uns allen einen wahren Kunstgenuß durch die Ermöglichung obengenannter Aufführung gewähren. Die Rolle Klärchens muß für die eminente Künstlerin eine der passendsten Aufgaben sein, da Frl. **Ernst** sowohl für die heiteren als hochtragischen Scenen in derselben die höchste Befähigung besitzt und uns sicher auch die Lieder, welche Klärchen zu singen hat, mit ihrer lieblichen Stimme und seelenvollen Vortrag zu Gehör bringen wird. Leider wird die Künstlerin nur noch an 2 Abenden hier in Halle auftreten.

S.

Gerichtlicher Wein-Ausverkauf.

Am Montag d. 16. d. Mts. und folgenden Tagen sollen von Morgens 9 Uhr ab Geiststraße Nr 17 die zur **Meise**'schen Concurs-Masse gehörigen **Flaschenweine, feine Spirituosen, Flaschen-Regale, Küper-Geräthschaften, Hausgeräthe** 2c. zu ausnahmsweise billigen Preisen verkauft werden.
Fr. Herm. Keil,
Verwalter der **Meise**'schen Concurs-Masse.

Wirklich gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe zu jedem Preise
große Ulrichsstraße Nr. 9.

Briefmappen, Schreibzeuge von Eisenguß, Wiener Holzsachen, Lesepulte, feine Parfümerien, seidene Börsen, Plaioriemen, Reisetaschen, **Damentaschen,** Herren-Geldtaschen, Banktaschen für Kaufleute, gefütterte Buckskin-Handschuhe, à Paar 7½ Sgr, Aschbecher, Cigarrenhalter, Handschuhkasten, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Visitenkartentaschen, Schnupftabacksdosen, Cigarrenspitzen, Feuerzeuge, Neusilberne Eß-, Vorlege-, Gemüse- und Kaffeelöffel, Damengürtel, Gummischuhe, Chemisett- und Manschettknöpfe, Broschen, Boutons und Armbänder. — Bügel für Cigarrentaschen zu Stickereien.
Große Ulrichsstraße Nr. 9.

Erinnerung an Friedrich Wilhelm IV.
— Festgeschenk. —

Im Verlage von **Karl Göpel** in Stuttgart ist erschienen und an alle Buchhandlungen versendet worden:

So sprach der König. Reden, Trinksprüche, Proclamationen, Botschaften, Kabinets-Ordres, Erlasse u. s. w. Friedrich Wilhelms IV. Denkwürdigkeiten aus und zu Allerhöchst dessen Lebens- und Regierungsgeschichte vom Jahre 1840 bis 1854, in systematisch geordneter Zusammenstellung. Mit dem Brustbilde Sr. Maj. Ein Prachtwerk von 26 Bogen gross Lexikon-Octav. geh. 1 Thlr. 15 Sgr.

Diese Sammlung unterscheidet sich von ähnlichen Publikationen, abgesehen von der des Gegenstandes allein würdigen äusseren Erscheinung, ganz wesentlich: nicht sowohl durch ihre Vollständigkeit, als auch besonders durch die systematische Zusammenstellung und Uebersichtlichkeit der Materien; sie befriedigt daher nicht nur diejenigen, welche als treue Anhänger ein pietätvolles Angedenken an den geschiedenen König sich aufbewahren wollen, sondern gewährt auch einen tieferen und klareren Blick in die Geschichte einer für Preussen und Deutschland denkwürdigen Zeit. In diesem Sinne ist sie eine untrügliche Quelle der Erkenntniss für alle politischen Parteien und wird wahrlich am wenigsten von denjenigen übersehen werden dürfen und entbehrt werden können, welche im Kampfe gegen das von dem Könige vertretene Prinzip zu beharren sich berufen glauben.

Brustbild **Friedrich Wilhelm IV.,** nach dem Leben gemalt von Prof. Otto, gestochen von C. Weis, in Extra-Abdrücken aus obigem Werke, zur Einrahmung und für die Mappe geeignet.

In grösstem Quartformat **weiss 15 Sgr. chines. 20 Sgr.**
In grösstem Folioformat (erste Abdrücke) - **22½** - - **1 Thlr.**

Unter den vielen vorhandenen Bildnissen Sr. Maj. ist dieses anerkannt das ähnlichste, der Stich aber ist wunderbar schön und von den besten im Portraitfach nicht übertroffen.

Vorräthig und zu haben bei **Schroedel & Simon** in **Halle.**

A. Nathansohn, gr. Klausstraße Nr. 37,
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager von elegant und dauerhaft gearbeiteter Herren-Garderobe in jedem Artikel aufs Vollständigste versehen und bittet um gütige Beachtung. Sowie auch feine Shlipse und Damen-Double-Jacken, passend zu Weihnachts-Geschenken, bei A. Nathansohn.

Zu Weihnachtsgeschenken passend empfehle
schwere weisse Leinen (im Stck. oder ½ Stck. bes. billig),
rein lein. Gedecke, Tischtücher, Servietten und
Handtücher, weisse u. **bunte lein. Taschentücher,**
in allen Nummern, **Ginghams** und **Bettüberzugszeuge,**
in größter Muster-Auswahl, **weisse** und **rothe Damast-** und
Piqué-Bettdecken, Tischdecken in Leinen, Halbleinen und Halbwolle.
E. A. Burkhardt, Markt Nr. 3.

Auf mein reichhaltiges Lager von
Herren- und **Frauenhemden** in jeder Qualität, so wie **Oberhemden** in Shirting und Leinen erlaube mir besonders aufmerksam zu machen.
E. A. Burkhardt.

Im Verlage von **A. Hofmann & Co.** in Berlin erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben, in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung,** so wie bei Schroedel & Simon, Anton, Berner, Buchhandl. d. Waisenhauses, Lippert, Mühlmann, Schmidt:

Immermann Tulifäntchen.
Ein Heldengedicht in 3 Gesängen.
Mit 28 Illustrationen von Th. Hosemann.

9 Bogen. gr. 8. Auf feinstem Velinpapier. In eleg. Umschlag geh. **Preis 1 Thlr.**
In engl. gepreßten Leinen geb. mit Goldschnitt und Goldtitel, auch Rücken und Deckel. Preis 1½ Thlr.

Zum ersten Male erscheint das köstliche Werk des berühmten Dichters in einer zeitgemäßen, seinem Inhalte angemessenen Gestalt.

Die prächtigen Zeichnungen des Professors **Th. Hosemann** gereichen dem Buche zur ganz besonderen Zierde.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678186112l4-10/fragment/page=0008

1000, 1500, 2000, 3000, 4000, 6000 und 8000 Rß sind auszuleihen durch
A. Kuckenburg, Leipzigerstraße Nr. 13.

Bruchbandagen, Gummistrümpfe
bester Qualität und Auswahl empfiehlt
F. Hellwig,
Barfüßerstraße 9.

Neue rheinische und französische Wallnüsse offerirt billigst
Hermann Pröpper.

Lumpen à ℔ 6 bis 8 Ngr., weiße 1 Sgr. 3 Ngr. ꝛc., in Centnern mehr, kauft im Auftrag die Rohprod.-Handlung Steinstraße 51, Gasthof zum „Schwan".

Alte Säcke à ℔ 1 bis 1¼ Sgr. w. gekauft gr. Steinstr. 51 im „Schwan".

Schmiede-, Ausschweißeisen, Preßbleche zu haben Steinstraße 51.

Vorzügliche Weihnachtsgabe!

Goldenes Melodienalbum
für die Jugend.
Sammlung von 168 *der vorzüglichsten Lieder-, Opern- und Tanz-Melodien*
für das Pianoforte
gesetzt von
Adolf Klauwell.
Band 1. 2. 3 à 1 Thlr. 6 Sgr.
Zu beziehen durch alle Musikalienhandlungen.

Fette Backbutter à 7, 8 und 9 Sgr. pr. Pfd., Große Rosinen 8—10 Pfd. pr. Thlr., sowie alle **sonstigen Backwaaren** empfiehlt zu den billigsten Preisen
Leop. Kühling,
Markt und Bärgassen-Ecke Nr. 1.

Drahttüllen an Tannen u. Christbäume, wodurch die Lichter an jedem Zweig befestigt werden können, empfiehlt à Dtzd. 1½ Sgr.
F. Uhlig, gr. Ulrichsstr. 47.

Gutsitzende Oberhemden
in Leinen, Shirting, in allen Faltenlagen, **Chemisettes, Halskragen, Unterärmel** empfiehlt billigst
L. Mehlmann,
Schmeerstraße 33/34.

Beste **französische Wallnüsse** empfiehlt
Louis Neußner, kl. Ulrichsstraße.

Neue Rhein. Wallnüsse
ausgezählt, sowie in ℔ billigst bei
Reinhold Kirsten.

Erbsen, Linsen und Bohnen,
gut kochend, bei **Reinhold Kirsten.**

Pflaumenmus in bester Waare empfiehlt
Reinhold Kirsten,
gr. Steinstraße Nr. 12.

32,000 Exempl. verkauft!
Beweis, daß die Frauenzimmer keine Menschen sind.
Für 5 Sgr. zu haben in jeder Buchhandlung.

Nächste Woche Mittwoch, Freitag u. Sonnabend **Broihan** in der Brauerei von
Hermann Rauchfuss,
große Brauhausgasse.

Rheinische Wallnüsse,
à ℔ 6 Rß, empfiehlt
Carl Schulze, kl. Ulrichsstr. 31.

Ball-Roben und Kränze

empfiehlt bei Eröffnung der Weihnachtsausstellung das
Putz- u. Mode-Magazin von A. W. Lehmann,
große Ulrichsstraße 9, 1 Treppe.

Echte Steyermärker Futterklingen verkauft mit Garantie
Ferdinand Ertel, Große Ulrichsstraße 37.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** erlaube ich mir auch in diesem Jahre meine sauber und geschmackvoll gearbeiteten **Baumconfecte, ff. Dessertes und Chocoladen** in bester Qualité zu billigsten Preisen zu empfehlen.
Bestellungen auf **Weihnachtswecken** werden bestens ausgeführt.
D. Lehmann, Bonbons-, Morsellen- u. Chocoladenfabrikant, Leipzigerstr. 105.

J. Hoff'scher Malz-Extract ist in frischer Sendung wieder angekommen bei **D. Lehmann,** Leipzigerstraße 105.

Zu Weihnachts-Geschenken für Hausfrauen
empfehlen **neue verbesserte Kartoffelschäl-Maschinen** zum Preise von 4, 5, 6, 7, 8 und 10 Rß. Dieselben liefern in einer Minute ½ Metze, größere 1 Metze. Unsere Maschinen sind als die Praktischsten in fast allen Kasernen, großen Instituten und Restaurationen von uns entnommen.
G. Zeiger & Co. in Berlin, Louisenstraße Nr. 5.

Die Conditoreiwaaren-Fabrik

von

R. Schwartz & Co., gr. Märkerstr. 18,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von **Christbaum-Confecten,** als: **f. Liq.-Sachen, Marzipane, ff. Schaumconfecte, f. franz. Desserts, f. Trag. Sachen, Macronen etc.** bei billigster Preisstellung.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum erlauben wir uns zum bevorstehenden Feste auf unser **Magazin** in selbst verfertigten **Meubles** aufmerksam zu machen, und uns gütigst zu beehren.
Die vereinigten Tischlermeister.
Anbau rother Thurm, rechts der Hauptwache.

L. Eder, Schmeerstraße Nr. 2, am Markt,
empfiehlt einem geehrten Publikum seine Spielwaaren-Ausstellung zur gefälligen Beachtung. Mein Lager von allen Sorten Lampen, fein lackirten Blech- und Messing-Waaren, Kaffeebretern, Fruchtkörben, Vogelbauern, Leuchtern, feinen Zinnfiguren, Mund- und Zieh-Harmonika's u. dergl. m. ist gut sortirt, und stelle die billigsten Preise.

Literarisches Festgeschenk für die Jugend.

Im Verlage von **Eduard Trewendt** in Breslau ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in **Halle** in der **Lippert'schen Buchhandl.** (L. Rühe), zu haben:

Der Gnom.
Ernst, Scherz und sinnige Spiele.
Herausgegeben von **Hübner-Trams.**
Jahrgang 1862.

Oktav. 20 Bogen. Mit 8 in Farbendruck ausgeführten Bildern von A. Haun. In Halb-Leinwand mit eleg. Rückenpressung dauerhaft gebunden. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Dieses durch seine Reichhaltigkeit und zweckmäßige Wahl des Stoffes schon in seinen früheren beiden Jahrgängen sehr beliebte Jahrbuch enthält Gedichte, Märchen, Erzählungen, belehrende, unterhaltende, zum Theil auch kurzweilige Mittheilungen, Räthsel, arithmetische und geometrische Aufgaben, chemische Kunststücke, Spiele und Spiel-Erklärungen. Die Anordnung des durchweg gediegenen Inhalts ist sehr geschickt, und für heitere Abwechselung ist gesorgt.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich meine
Weihnachts-Ausstellung
und empfehle mich mit einer reichhaltigen Auswahl der feinsten **Confectüren, Baumconfecte und Honigkuchen.**
Französischen Gewürz-Honigkuchen, Nürnberger Lebsetten und **div. ff. Gattungen Honigkuchen-Paquete** täglich frisch.
Bestellungen auf **Baumkuchen, Torten** und **Christwecken** werden bestens und billigst ausgeführt in der
Conditorei von Herrmann Schliack,
Rannische Straße Nr. 11.

Eine große Partie **Rester Fußdecken** unter dem Einkaufspreis bei
Friedr. Arnold an der Marktkirche.

Ein gebrauchtes Sielen-Geschirr, noch fast neu, steht billig zu verkaufen
gr. Klausstraße Nr. 10.

Gummischuh repairt schnell u. sauber **Julius Köhler,** Schuhmachermeister, Tröbel 18.

Die Weihnachts-Ausstellung
von Richard Pauly in Halle a/S., gr. Steinstraße Nr. 8,

bietet das Neueste auf dem Gebiete der Industrie für Galanterie und Luxus-Artikel aus den besten Fabriken Englands, Frankreichs und Deutschlands, für jedes Alter passend, in vorzüglicher Auswahl zu den reellsten Preisen.

Hülfe für Hautkranke. — Das ächte Königl. Preuß. concessionirte Kummerfeld'sche Waschwasser, welches seit 60 Jahren durch viele segensreiche Erfahrungen bewährt ist, heilt radical und ohne alle schädliche Nachwirkung die meisten Arten von nassen und trocknen Flechten, Schwinden, Finnen, Pusteln, veraltete Krätze, Kupferflecken, Hitzbläschen und andere derartige Ausschläge und Hautkrankheiten. — Gerichtlich beglaubigte Zeugnisse werden jeder Flasche beigegeben, auch auf frankirte Anfragen Jedem gern mitgetheilt. — Die ganze Flasche kostet 2 Rt 5 Sgr — die halbe 1 Rt 10 Sgr und ist in Halle a/S. einzig und allein zu beziehen von **W. Hesse**, Schmeerstr. 36. — Briefe u. Gelder franco.

A. R. Korn
in Halle a/S.,
Tuch-Handlung, verbunden mit **Werkstatt** zur Anfertigung von **Herren-Garderobe** (in welcher auch alle vorkommenden **Reparaturen** bereitwilligst besorgt werden), empfiehlt die **neuesten Ueberzieher-, Rock-, Beinkleider-** und **Westen-Stoffe** in reichhaltigster Auswahl bestens und billigst.

Eine **Partie** zurückgesetzte **Westen-Stoffe** in **Wolle, Sammet** und **Seide** verkaufe ich **unter den Fabrikpreisen** und **eignen sich solche zu schönen, sehr billigen Weihnachtsgeschenken.**

A. R. Korn, große Ulrichsstraße Nr. 4.

Fuss-Teppiche,
abgepaßt in allen Größen und Qualitäten,
Cocos-Bast-Schuhreiniger,
ganz vorzüglich practisch und haltbar,
Bett- und Pult-Vorleger,
Angora-Felle
empfiehlt bestens und billigst **A. R. Korn.**

Reise-Decken,
mit und ohne Riemen,
Wollene Tücher zum **Ueberbinden, Cachenez, Shawls** in **sehr großer Auswahl** empfiehlt
A. R. Korn.

Gummi-Schuhe
in bekannt **großer Auswahl** hält **en gros** und **en detail** bestens und billigst empfohlen
A. R. Korn,
Halle, grosse Ulrichsstrasse 4.

Mein Lager höchst eleganter **Damen-Hüte, Hauben, Aufsätze, französischer Blumen-Coiffuren, runder Zephyr-Hüte, Bänder** 2c. empfehle ich zu soliden Preisen.
Adolph Jüdel *junior*,
Brüderstraße Nr. 14.

No. 8. Schmeerstrasse No. 8.
Pelzsachen in reichhaltiger Auswahl empfiehlt zu sehr billigen Preisen **H. Otto**, Kürschnermeister.

Mützen für **Herren** und **Knaben** in allen nur möglichen **Stoffen** und **Farben**, in den modernsten **Façons**, sehr **preiswürdig**, bei **H. Otto.**

Halsbinden, Cravatten, Chemisets, Kragen, wollene und halbwollene Herrentücher zu den billigsten Preisen bei **H. Otto.**

Meine Weihnachts-Ausstellung ist eröffnet; auf das Reichhaltigste sortirt, empfehle ich selbige dem geehrten Publikum.
B. Francke, Putz- und Modewaaren-Handlung.
Leipzigerstraße Nr. 90.

Amadis suède gant princesse royal Victoria
Amadis chevreaux avec crispins
Amadis chevreaux gant reine Augusta de Prusse
empfiehlt zu noblen Weihnachtsgeschenken,
auch „Vielliebchen"
Josephine Gruss, Anbau zum Rothen Thurm.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Thermometer u. Barometer
empfehlen wir in den geschmackvollsten Formen und der größten Auswahl zu billigen Preisen.
Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10.

Glycerin,
bewährt gegen Frost und aufgesprungene Haut, erhielt neue Sendung à Fl. 3 Sgr
W. Hesse, Schmeerstr. 36.

Spatzierstöcke,
Domino- u. Schachspiele, franz. Horndosen, verschiedene **Taschenfeuerzeuge.**
Neueste **Cigarrenetuis** u. **Portemonnaies** zum Fabrikpreis empfiehlt in reichster Auswahl
Friedr. Anton Spiess,
Schmeerstr. Nr. 38.

Im Saal des „Kronprinzen."
Sonnabend den 14. December 7½ Uhr Abends
10. Concert
des Halle'schen Orchestermusikvereins.
Haydn, Symphonie Gdur.
Ouverturen: Beethoven (Leonore) — Boieldieu (Johann von Paris) — Rossini (Belagerung von Corinth).

Stadt-Theater in Halle.
Erste Vorstellung im III. Abonnement. Sonntag den 15. December: **„Der Alpenkönig und der Menschenfeind."** Romantisch-komisches Zauberspiel in 4 Akten von Raimund.
Montag den 16. December: Abonnement suspendu in Mittelpreisen. Auf allgemeinen Wunsch Gastspiel der Frl. **Laura Ernst**, Großherzgl. Hofschauspielerin, **„Egmont."** Trauerspiel in 5 Akten von Goethe.
Preise der Plätze: Balkon, Proscenium- und Orchesterlogen 12 Sgr 6 Pf, Parquet, Parquet-, erste Parterre- und kl. Mittellogen 10 Sgr, Seitenloge 6 Sgr, die übrigen Plätze wie gewöhnlich.
Die Direction.

Garsena.
Morgen Sonntag den 15. d. Mts. humoristische Gesang-Vorträge von dem Komiker Herrn **Wittig** nebst Damengesellschaft in Costüme.
Anfang 5 Uhr. Ergebenst
Meyer, Restaurateur.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Dienstag den 10. December c. Abends 9 entschlief sanft in Folge eines Gehirnschlages unsere gute Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Tante **Henriette Gramm** geb. **Burghardt** im 55. Lebensjahre. Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen diese traurige Nachricht; zugleich sagen wir Allen, die der Verewigten den Sarg so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten, unsern herzlichsten Dank.
Halle und Bonn.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678186112l4-10/fragment/page=0010

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und literarisches Blatt

für Stadt und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

№ 293. Halle, Sonnabend den 14. December 1861.

Hierzu zwei Beilagen.

Deutschland.

Berlin, d. 12. Decbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem General-Lieutenant zur Disposition von Kropff zu Cattenstedt bei Blankenburg am Harz und dem Ober-Hofmeister Ihrer Majestät der verwittweten Königin, Wirklichen Geheimen Rath Grafen von Doenhoff, den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Bei der vorgestern fortgesetzten Berathung des Landes-Oekonomie-Collegiums über das landwirthschaftliche Kreditwesen blieb kein Zweifel über die Nothwendigkeit bestehen, daß der Ueberschuldung des Grundbesitzes entgegengearbeitet werde, und daß für die kleineren ländlichen Besitzungen Kredit-Institute gegründet werden mögen, wie solcher die Rittergüter sich erfreuen. Muthmaßlich im Zusammenhange mit dieser Frage wurde auf die Nothwendigkeit hingewiesen, den bäuerlichen Besitzern die Berechtigung zu verschaffen, ihre Hinterlassenschaft auf ihre Descendenten in der Weise zu vererben, daß das Gut nicht zersplittert werde, vielmehr dem Einen zufalle, während die Anderen ihre billige Abfindung erhalten. Wie die „N. Pr. Z." hört, ist über diesen hochwichtigen Gegenstand eine Entscheidung nicht getroffen worden, weil die Berathung darüber zu unvorbereitet eingetreten sei.

Dr. Zabel (Redacteur der „National-Zeitung") hat die auf ihn gefallene Wahl für Hoyerswerda abgelehnt.

Preußische Blätter meldeten kürzlich aus Braunschweig: „Das ganze Braunschweiger Land ist in Aufregung wegen einer Militairkonvention, die mit Preußen abgeschlossen werden soll. Doch ist diese Aufregung bei den meisten eine freudige ꝛc." Von dieser Mittheilung druckt nun das Hann. „Tageblatt" klüglich nur den ersten Satz, so daß seine Leser nothwendig glauben müssen, die guten Braunschweiger seien wahrhaft entrüstet über das Projekt einer preußischen Militairkonvention!

Nach der „Danz. Ztg." bestand die Besatzung der „Amazone" aus 103 Personen und zwar aus: 1 Kommandanten, 4 Offizieren, 1 Stabswachtmeister, 1 Arzt, 1 Verwalter, 1 Bootsmann, 4 Unteroffizieren, 19 Kadetten, 35 Matrosen, 36 Schiffsjungen und außerdem aus ca. 15 Mann von der Werftdivision.

Die Regierungen sind neuerdings veranlaßt worden, wiederum Warnungen vor der Auswanderung nach Rußland zu erlassen, besonders aber darin zu bemerken, daß die königliche Gesandtschaft zu Petersburg nicht in der Lage ist, den Gesuchen um Milderung des traurigen Geschickes der fahrlässigen Auswanderer oder Vermittlung der Rückkehr in die Heimath die gewünschte Berücksichtigung zu gewähren. Die in den Gesandtschaftsberichten geschilderten Verhältnisse seien sehr trauriger Natur.

Unterm 8. d. Mts. ist von Königsberg aus eine von 1403 Volksschullehrern Ost- und Westpreußens unterschriebene Petition an den Hrn. Minister des Unterrichts abgesandt worden, in welcher derselbe, der „K. H. Z." zufolge, ersucht wird, veranlassen zu wollen, daß den Volksschullehrern der Entwurf des Unterrichtsgesetzes, bevor derselbe dem Landtage vorgelegt wird, zur Besprechung in freien Konferenzen mitgetheilt werde.

Die Erklärung Preußens gegen die kurhessische Regierung, welche in der Bundestagsitzung vom 5. December abgegeben wurde, lautet nach der „Zeit" wörtlich:

„Die königliche Regierung hält es in dem gegenwärtigen Stadium der Angelegenheit ihrem Standpunkte nicht für entsprechend, wiederholt in sachliche Erwägungen einzugehen. Sie erkennt es jedoch schon jetzt als ihre Pflicht, ihr großes Befremden über die in jener Erklärung enthaltene Behauptung zu bekunden, durch welche die Verschuldung der gegenwärtigen Zustände in Kurhessen denjenigen Bundesgenossen zugeschoben werden soll, die in Hinsicht auf die dortigen Rechts- und Verfassungsverhältnisse einen andern Standpunkt als die kurfürstliche Regierung einnehmen. Die königliche Regierung ist sich bewußt, der kurfürstlichen Regierung seit Jahr und Tag unausgesetzt diejenigen Rathschläge ertheilt zu haben, deren Befolgung allein zur Beseitigung der unhaltbaren Zustände führen konnte, und sie ist sich bewußt, diesen Rathschlägen stets lediglich denjenigen Ausdruck gegeben zu haben, welche

zeigen, daß diese Discussion eine ungemein heftige war. Zur Erklärung wird von der „Presse" hinzugefügt, daß diese Vehemenz durch den Schlußsatz des Religionsedicts-Entwurfs hervorgerufen wurde, in welchem der Gedanke ausgedrückt ist, daß alle mit diesem Gesetz in Widerspruch stehenden Vorschriften außer Wirksamkeit zu treten haben. Dieses Attentat auf das Concordat erhitzte einige opponirende Ausschußmitglieder in einer Weise, wovon ein Abbild im heutigen „Volksfreund" zu finden ist; derselbe sagt, daß „die Katholiken" im Ausschusse „ein wahres Märtyrerthum zu erdulden" gehabt und daß einmal Dr. Giskra „am wüthigsten" aufgeschrieen habe: „Was Revision! aufgehoben muß das Concordat werden." Es entspricht ganz und gar der gut constitutionellen Haltung, dessen sich das genannte ultramontane Blatt allezeit rühmt, daß es die Ausschußarbeit ein „Machwerk" nennt, und die bloße Discussion desselben als „ein trauriges Aergerniß im ganzen Reiche" signalisirt. Mit folgender Apostrophe begleitet der „Volksfreund" den Gegenstand: „Jedenfalls werden die Bischöfe der katholischen Kirche Oesterreichs ihrer Pflicht gemäß gegen diesen Versuch, die Kirche zu vergewaltigen und den Staat zu entchristlichen, sich erheben, um sie werden sich ihre Priester wie Ein Mann schaaren, und um diese wieder die Millionen Katholiken Oesterreichs; sie werden in entschieden kräftigen Petitionen an den Reichsrath ihren Abscheu gegen das Edict ausdrücken und die unbeirrte Autonomie der katholischen Kirche verlangen. Sie werden insbesondere bezeugen, daß es wegen einiger in sich zerrissener, an Glaube und Sitte bankerotter Menschen nicht angezeigt sei, die türkische Polygamie anstatt des christlichen Ehe-Sacraments einzuführen und die